

Politische.

Nachdem sich Frankreich beschlossen und sich zu einer schärfsten Überwachung der Pyrenäengrenze aufgerafft hat, muß auch der letzte Anchein schwärzen, als ob Deutschland mit Absendung des Albatros und Rautilus es auf eine Einmischung in die spanischen Händel abgesehen hätte. Was von Haus aus nicht wahrscheinlich war, ist heute nicht mehr nöthig. Die Carlisten werden auf ihre eignen Mittel zur Kriegsführung angewiesen sein und der ungestörten Fasüle von alierhand Kriegsmaterial zu Wasser und zu Lande in Zukunft entbehren. Auf diesen vernünftigen Ausweg eine schwierige Angelegenheit mit Ruhe, Besonnenheit und Vorsicht gebracht und europäische Verwicklungen vermieden zu haben, ist das unbestreitbare Verdienst der deutschen Reichspolitik. Allgemein werden wohl auch die Alarmrufe der ultramontanen Reichsfeinde, daß Deutschland eine bewaffnete Intervention im Lande der Asturianen beabsichtige, angesichts der Thatsachen verstimmen.

Was man sonst nicht für möglich halten sollte — daß 40 zu einem Kongresse zusammenberufene Vertreter über den Inhalt ihrer Verhandlungen Stillschweigen beobachten — das erfüllt sich in Brüssel. Man erfährt über den Gang des Friedenskongresses entweder nur allgemeine Andeutungen: ein Theil der Regierungen will das Wesen des russischen Entwurfs festhalten, der andere zieht gewisse humanitäre Abmachungen vor, oder man hört nur Aeußerlichkeiten. Ein Ausschuss hält täglich lange Sitzungen; die nicht im Ausschuss Vertretenen lassen es sich in einem prunkvollen Saale bei einem reichen Buffet von kalten Speisen und gefrorenem Champagner wohl schmecken, oder machen Besuche. Am Buffettisch soll man einiger sein als im Berathungszimmer; denn beim Trinken vertragen sich nicht bloß die Deutschen, sondern Alles, was Menschenartig trägt, besser als beim Disputiren.

Aus dem deutschen Reiche liegen eine Anzahl kleinerer Notizen vor. So will der preußische Graf Otto zu Stolberg-Wernigerode auf seine sogenannten Regierungsberechte verzichten. Graf Stolberg, Präsident des preußischen Herrenhauses, gehört jenem ehemals reichsunmittelbaren hohen deutschen Adel an, die sich durch allen Wechsel der politischen Ereignisse einige Regierungsbefugnisse gerettet haben. Es zeigt von Verständniß sowohl für die Entwicklung der Dinge, wie für die Interessen des eignen Geldbeutels, daß Graf Stolberg anfängt, die Ausübung von Rechten beschwerlich und kostspielig zu finden, die in der Hand politischer Kneipen leicht lächerlich werden. Aehnlich liegt die Sache mit den Schönburgs in Sachsen. Diese machen sich bekanntlich die Ausübung ihrer Hoheitsrechte dadurch weniger kostspielig, daß sie ihre Beamten schlechter bezahlen, als die in gleichem Range stehenden sächsischen Staatsbeamten. Wann werden die Herren von Schönburg das Beispiel der Stolbergs nachahmen?

Das Reichsanzleramt hat in einer Beilage zum Staatsanzeiger ausführliche statistische Mittheilungen über die Wahlen zum letzten Reichstage veröffentlicht. Wir entnehmen dem noch den verschiedensten Richtungen hin interessantesten Material folgendes: In den Wählerlisten zu den Wahlen Anfang dieses Jahres waren 8515,041 Wähler eingetragen, d. h. 21,7 pEt. der gesammten ortsanwesenden Bevölkerung vom 1. December 1871 nach Abzug der Militärs, die nicht wählen dürfen, oder 43,5 pEt. dieser Bevölkerung männlichen Geschlechts. Von höchst verschiedener Größe sind die Wahlkreise, die mit der Bevölkerungsveränderung wechseln. Lippe, Waldeck, Reut. n. L., Büxel und Lauenburg, von denen leinç 100,000 Seelen zählt, wählen je 1 Abgeordneten; andererseits gibt es Wahlkreise, die über 150,000 Einwohner zählen. Daher wählen z. B. im Wahlkreise Voigau 13693, in Schaumburg-Lippe schon 6723 Wähler einen Abgeordneten. Von den eingetragenen 8,515,041 Wählern haben sich am letzten Male 5,288,203, d. h. 62,1 pEt. betheiligt. Die größte Wahlbeteiligung hat im Süden und Südwesten des Reichs, so wie im Regierungsbezirk Marienwerder und in der Provinz Posen stattgefunden. In Schwaben und Unterfranken, im Bezirk Koblenz und in der Pfalz haben über 80 pEt. Wahlberechtigte ihre Stimmen abgegeben, in Trier hatten sich 79,8 pEt. der Wahlgemeinde versammelt, Marienwerder folgt mit 78,9 pEt. Elsaß-Lothringen, Posen und Bromberg haben es auf über 74 pEt., das schwarze Münster auf 63 pEt. der Brichtigten gebracht; kurz da, wo der Kampf auf ländlichem Gebiete am heftigsten, war die Wahlbeteiligung am größten, während meist, wo die Aussicht auf den Sieg gewiß, auch hier die Beteiligung gering war. Alleberhaupt zeigt sich die katholische Bevölkerung viel wahlstirker als die protestantische. Die geringste Beteiligung an den Wahlen zeigt — Berlin, die hochberühmte politische Metropole des Reichs. Dort haben nur 30,3 pEt. der Wähler ihr Wahlrecht ausgeübt. Alleberhaupt waren die großen Städte sehr wahlfaul. In Königsberg stands ziemlich so wie in Berlin, in Hamburg stimmten 42,5, in Dresden 44,6 pEt. der Wähler; besser stands in Hannover mit 51,5 pEt. In dem bairischen Kreise Eichstädt-Weißenburg wurden die meisten Stimmzettel abgegeben: über 90 pEt. In denjenigen Wahlkreisen, wo die meisten Stimmen für das Centrum, die Particularisten, die Polen, die Protestpartei und die Socialdemokraten abgegeben sind, war die Beteiligung der Wähler eine erheblich lärmtere (durchschnittlich über 60 pEt.) als in den Kreisen, wo die conservativen und liberalen Fractionen den Sieg davongetragen haben. So einfach die Vorschriften sind, welche die Art der Stimmabgabe regeln, haben doch im Ganzen 29,048 Stimmzettel, d. h. auf 2000 je 1, als ungültig verworfen werden müssen. Von den 259,155 gültigen Stimmen sind 3,594,792 auf Abgeordnete gefallen (68,4 pEt.), der Rest ist auf die unterlegenen Candidaten gefallen. Die 397 Abgeordneten, die auf sie gefallenen Stimmen und die für die betreffende Partei im gesammten Reiche überhaupt abgegebenen Stimmen verteilen sich nach der Parteistellung der sterben bzw. der Kandidaten, wie folgt:

| Parteistellung. | Anzahl der Abgeordneten. | Anzahl der auf sie gefallenen Stimmen. | Anzahl der im Reiche für die betreffende Partei überhaupt abgegebenen Stimmen. |
|--|--------------------------|--|--|
| Conservativ | 22 | 136861 | 375117 |
| Deutsche Reichspartei | 33 | 261496 | 360077 |
| Überale Reichspartei | 3 | 20675 | 56015 |
| National-Liberal | 155 | 1246394 | 1616440 |
| Konservativer Partei | 49 | 377219 | 479151 |
| Wolfspartei | 1 | 7185 | 23908 |
| Social-Democrat | 9 | 80893 | 339738 |
| Centrum | 101 | 1203529 | 1564999 |
| Particularist | 4 | 35067 | 127402 |
| Soziale | 14 | 142914 | 199273 |
| Protestpartei | 6 | 76559 | 78616 |
| Dazu auf Ganzkarten umbestimmt Parteistellung gefallene Stimmen | - | - | 37519 |

| Summe . . | 397 | 3594792 | 5259155 |
|---|-----|---------|---------|
| Im Ganzen hat hiernach jede der im Reichstage vorzugsweise vertretenen Parteien eine der für sie abgegebenen Stimmenzahlen entsprechende Vertretung gefunden, indem bei der deutschen Reichspartei, den National-Liberalen, Fortschrittleru, dem Centrum und den Polen das Verhältniß der Stimmen, welche den Sieg davon getragen haben, zu den in der Minderheit gebliebenen für alle diese Parteien mit wenig verschieden ist. Für die Conservativen, die Sozialdemokraten und die Particularisten trifft freilich dies höchst bewirksame Resultat nicht zu, sie hätten Anspruch auf eine Vertretung durch eine größere Anzahl von Abgeordneten gehabt. | | | |
| Zum Schluß noch einige Details aus dem Rothschildschen Testament. Die Töchter des Verstorbenen gehen alle leer aus, selbst die noch unverheirathete Baroness Alice nicht ausgenommen. Das, was sie bei Lebzeiten des Vaters empfingen, ist die Summe dessen, was ihnen überhaupt zugeschlagen ist. Baroness Alice verfügt über ein Privatvermögen von etwa anderthalb Millionen. Es scheint Alphelm Rothschild eine Herzenschäfe gewesen zu sein, das Vermögen möglichst ungeschmälert auf die männliche Nachkommenschaft zu vererben, darum auch die bescheidenen Legate, bescheiden sowohl der Zahl als den legitimen Beträgen nach. Handen doch selbst die Armen keinen Platz! Das hinterlassene Vermögen wird von Ein-geweihten auf 220 Millionen taxirt; der Pflichtteil eines Kindes würde also nach österreichischem Rechte fast 16 Millionen betragen. Ob die Töchter in der Folge das Testament ansehen werden, ist ungewiß. Es erhält den Hauptvermögensanteil der älteste Sohn, Baron Nathaniel, den nächstgrößten Anteil der jüngste, Baron Albert, am wenigsten der mittlere Sohn, Baron Ferdinand. Es ist nothwendig, daß wir uns Namen, Stammbaum und genealogische Tafeln unserer eigentlichen irischen Herren einprägen. Der „Gothaische Almanach“ thät besser, er ließe etliche legitime Fürsten weg und brächte an ihrer Stelle die Geldhäcker, die auf den Namen Rothschild hören und sich durch gegenseitige Heirathen immer mehr vermählen. | | | |

Vocales und Sädtisches.

— Mit dem 31. Juli ist das Königl. Bezirksgericht Löbau aufgelöst worden.

— Wie sich die neuesten Eisenbahuprojekte in Bayern und Böhmen gehalten haben, kann die sächsische neue Strecke Chemnitz-Luc ein wichtiges Mittglied der künftig directen Strecke Berlin-Dresden-Kufstein-Italien werden. Die Preisen Pilsener Gesellschaft hat nämlich, wie man bestimmt versichert, die Strecke von Johanngeorgenstadt zur Pilsener Bahn. Diese soll von Cham ab bereits im Bau, den Anschluss an die bairische Ostbahn erreichen und also über durch den bairischen Wald nach Straubing, Landau, Mühldorf, Rosenheim direct durchschneiden, — anstatt den seitherigen Umweg bei Regensburg, Landshut, München zu nehmen. Die Strecke Berlin-Dresden direct ist ebenfalls im Bau und würde damit der seitherige Weg Chemnitz-Zwickau-Reichenbach u. s. w. verlassen, resp. in eine beträchtliche Strecke abgelängt werden. Von Dauer wird aber auch diese Ablängerung nicht sein, da von der sächsischen Grenze bei Halsenau, Freiberg-Teplich, ferner Dippoldiswalde-Altenberg-Teplich ebenfalls Kürzungen projektiert, resp. gebaut werden. Bergbahnen aber müssen bekanntlich langsam fahren und daher ist die Strecke Rue-Adorf-Eger entlang dem Erzgebirge immerhin die schnellste, im Vergleich zu den südlichen Erzgebirgsüberläufen.

— Die Elbquaiabauten innerhalb des Stadtgebietes der Stadt Dresden, welche jetzt unterhalb der Terrasse in vollem Gange sind, regen vielfach das Interesse der Passanten. Nicht die ganze Elbe weit sie die Stadt durchfließt, sondern zunächst nur die Strecken auf dem rechten Ufer von der Carlstraße bis an die Neustädter stehenden Quaianschlüsse bei der Priechnig, b) auf dem linken Ufer von Anton's Hofewiese; bis zum Bureau der Dampfschiffe nächst der Augustusbrücke. Weiter wird vorläufig, wie wir schon früher erlittenen, nicht gebaut. In die linke Elbuferstraße, welche hier durch entstehen wird, münden später die Steinstraße, Mathildenstraße, Elberg u. s. w., so daß der Verkehr in die innere Stadt überall frei wird. Wo jetzt längs „An der Elbe“ die Stein niedergelassen sind, wird durch die Aufschüttung ein Lagerraum von gesammt circa 40.000 Quadrat-Meter gewonnen. An diesen Plätzen, welche im Wasser circa $2\frac{1}{4}$ Meter über Null hoch liegen, abgeplasterter werden und nach der Straße zu sanft ansteigen, sind 7 fahrbare eine Krahne zu 50 Centner Tragkraft, sowie ein großer Steahn mit 100 Centner Tragkraft projectirt. Wo die Dampfsboote, das königl. vorianth Schiff, ferner die Kahnfähre zu Krüger und Gasse u. s. w. befinden, werden breitere oder schmälere Treppen in den Quai eingebaut. Zwölf solcher Treppen sollen gebaut und der Quai hier

mit einem Eisengitter gegen das Wasser zu versetzen werden. Wohl wird nun die Ufermauer und an diese anschließend die Lagerräume von 55 Centimeter über Null bis $2\frac{1}{2}$ Meter sonst anzeigen, nach dem Stadtinneren zu, läuft die Quaisloge selbst 3 Meter über Null vom Schlossplatz resp. vom Altstädtter Packhof aus durch den eisernen linksseitigen Augustus-Brückebogen entlang der Terrasse und fernerhin entlang der Häuser „An der Elbe“. Breit wird die Straße 13 Meter. Wenn diese Straße einst nach der Marienbrücke weiter geführt werden soll, muss beim Aufgang der Augustusbrücke einiges geändert und Helbig's Häuser gänzlich umgebaut werden.

— Das vorzüglich getroffene Bildniß unsrer geliebten Königin Karola, von Bärwinkel gemalt, wird nur noch heute am Schanzenstier der Arnoldschen Buch- und Kunsthantlung (Altmarkt) ausgestellt sein und von morgen an unsre Mitbürger der Neustadt erfreuen. Es soll dort in der Bachischen Buchhandlung (Hauptstraße) ausgestellt werden. Herr Leopold Hobermann, welcher sich damit in der Geschäftswelt einzuführen beabsichtigt, wird, wie schon früher erwähnt, lebensgroß in Oelfarbenindruck das Bild ausführen. Dass Herr Hobermann der rechte Mann zur Ausführung dieser Aufgabe ist, beweist am besten, daß seine Leistungen mit der sgl. sächs. gr. gold. Medaille virtuti et ingenio und der r. l. österreichischen gr. gold. Med. für Kunst und Wissenschaft geredt wurden. Ebenso hat Herr Hobermann vortheilhafte Engagementsanerbitten der Desterr. Hof- und Staatsdruckerei in Wien und der K. Russ. in Peterburg erhalten, sie aber, da er sich selbstständig machen wollte, abgelehnt. Hinzufügen wollen wir, daß S. Maj. der König seine Theilnahme an dem Unternehmen durch huldreiche Subscription von 12 Exemplaren klar bewiesen hat.

— Die Bogenschüsse nahm ihrem Glanzpunkt — dem Neuerwerk — und dana rasch ihrem Ende. Außer in den beiheiligen Bogenschützenkreisen ist wohl nur eine Stimme der Enttäuschung im Publikum vernehmbar, daß man dies Fest mit großen Opfern wieder hat aufleben lassen, um so gut wie nichts Neues zu bieten. Wenn die Genossenschaft der Schüßen das Recht hat, ein Fest zu begehen, welches ziemlich die ganze Stadt zur Theilnahme heranzieht, so hat die Genossenschaft auch die Pflicht, dies Fest der Würde der Stadt Dresden gemäß zu arrangiren. Ist dies geschehen? Schwierlich! Konnte die Gesellschaft 110,000 Thaler für den Festplatz bezahlen, so war sie dem Anstand und der Gesundheit ihrer Hestgäste schuldig, noch 6000 bis 8000 Thaler zur Chauffirung der Hauptstrassen aufzuwenden. Der Staub, die Steine, Asche und aller denkbare Schmutz werden jeden Besucher 1874 empört haben. Gewiß holte die Gesellschaft dies Versehen 1873 nach. — Ferner hat man gar nicht verstanden, tüchtige Schaustellungen heranzuziehen. Vielsach ist nur Schund vorhanden, höchstens Mittelmäßigkeiten. Weder ein Kunstreiter-Circus im Rennischen oder Carrischen Stil (überhaupt kein Circus) ist da, noch gute Wachsfiguren, noch ein anständiges Volkstheater oder dergleichen, nicht einmal leistungsfähige Akrobaten, noch eine tüchtige Menagerie. In Thüringen beginnt man, durch historische Aufzüge im mittelalterlichen Kostüm, Darstellungen aus der Geschichte &c., den Sinn des Volkes zu heben, ein geistiges Interesse zu fördern, die Gefühle für Wohlstand und Bildung zu stärken! In Dresden aber, in dem großen, weltberühmten, kunstfunningen Dresden, soll solch ein Fest nur aus Trinken und Würsten und friederigen, hungernden Schauenden bestehen? Glücklicherweise darf man gerade zur Leitung des Vereins das Futteren haben, daß künftiges Jahr würdiger vorgeorgt, das Fest zeitentsprechend reformirt werde. In den Gewerbehallen und den besseren Restaurants ist der Stamm vorhanden, um wen sich gute Schaustellungen, Zauber- und Volkstheater, vielleicht Volksspiele, Menagerien und Kunstreiter ersten Ranges gruppiren mögen. Können das die Bogenschüßen nicht erreichen, so sind sie ihrer Mission nicht gewachsen, ein würdiges Volkfest, Dresden's Sachsen's Hauptstadt würdig, zu veranstalten. Aber offen darf man immerhin, die Gesellschaft werde, außer für sich und treffliche winterliche Diner, auch für das öffentliche Interesse einen recht würdigen Standpunkt in's Künftige einnehmen, auf daß der landmännische und kleinbürgerliche Theil der Bevölkerung vor Läusehreitungen bewahrt, der vermögendere und gebildetere Theil aber zur Aufhebung neuer Neuen erneut werden möge.

— Gestern fand in der Siemens'schen Glasfabrik, und zwar diesmal in Gegenwart unseres Stadtraths, abermals eine Leichenverbrennung statt. Was den gierigen Flammen als Stoff geboten wurde, können wir, da uns keine Einladung zugegangen, nicht mitteilen. Ein Gerücht will wissen, es sei ein im Spittel gestorberner Armer gewesen. Das wäre doch ein Bischen zu hieb!

— Ein in einem Mehlgeschäft an der Antonstraße in Arbeit
stehender Arbeiter hatte vorgestern das Unglück, beim Abladen von
seiner Mehlhäufchen auszugleiten und ein Bein zu brechen. Der
Verletzte wurde hierauf mittelst eines Siechlörbes nach dem Stadt-
ausenhaus gebracht.

— Wie man sich gestern erzählte, hat in der vorgestrigen Nacht
in der Hirschapotheke an der Leipziger Straße ein frecher Einbruchstahl stattgefunden, wobei die Diebe den Laden aufgesprengt, ein Fenster eingedrückt, eine ansehnliche Summe Silbergeld, alte Münzen und verschiedene Giebungsstücke entstohlen haben sollen.

— Ein rapider Krankheitsfall auf der Altenstraße, welcher gestern binnen wenigen Stunden den Tod einer Frau herbeihatte, hat die Anwohner in schlimmen Szenen versetzt. Man hätte sich vor dem Genusse von rohem Obst und besinncire die Aborte.

— Wie wir vernehmen, hat die Polizei der Pferdebahn keineswegs überhaupt verboten, 3 Wagen in einer Richtung gehen zu lassen. Vielmehr ist nur angeordnet worden, daß nicht mehr als 2 Wagen unmittelbar hinter einander her fahren sollen, weil sonst verirrte Verkehr zu lange gehemmt werden würde. Vollkommen getötet bleibt es hingegen, in angemessener Entfernung — z. B. auf Reichsbahn — den abgegangenen beiden Wagen im Gedächtnisse

einen oder zwei weitere folgen zu lassen. Hier nach ist die Notz in unserm gestrigen Blatte zu berichten.

— In der Halle eines Elbhades erhob sich vorgestern Nachmittag ein Unbekannter mittels eines Terzerols. Derselbe war vom Neustädter Ufer aus nach dem betreffenden Bade übergefahren. Sein Alter ist circa 30 Jahre. Er hatte braunes lockiges Haar, braun-förmliche Vollbart und trug schwarzen kurzen Rock, schwarze Weste, graue Hosenleider und gelben Stockhut. Die Wäsche des Thotes ist ungezeichnet. Es war ungefähr um 2 Uhr in dem betreffenden Bade erschienen, hatte sich eine Badewanne anweisen lassen, und darin, nachdem er sich bis auf Hosen und Hemd entkleidet gehabt, durch einen Schuß in den Mund den Tod gegeben.

— Am vergangenen Dienstag Nachmittag ist ein Unbekannter über den Gartenzaun in ein Grundstück auf dem unteren Kreuzweg eingestiegen; derselbe hat sich darauf durch eine offen gestandene Thür in das dortige Wohnhaus eingeschlichen und aus einem Zimmer desselben verschobene Wertsachen. U. A. eine goldene Damenuhr, mit den Buchstaben E. G. gezeichnet, drei goldene Medaillons, eine goldene Panzerkette entwendet. Bis jetzt fehlt alle Spur zur Entdeckung des Thäters. Für Wiederherbeschaffung der gestohlenen Wertsachen ist der Beschlagnahme gewillt, eine gute Belohnung zu geben.

— Ein hier in Arbeit befindlicher Steinmetz aus Italien hatte sich am Vormittag nach und nach 20 Thaler erspart und diesen Geldbetrag in einer verschlossenen Reisetasche verwahrt, die sich in seiner Wohnung befand. Letztere steht er mit vielen anderen italienischen und deutschen Arbeitern. Als er vorgestern nach seinem Gelde suchte, um es von hier in seine Heimat zu senden, fand er zu seinem Schrecken, daß an der Reisetasche an einer Stelle die Naht aufgerissen und der Geldbetrag daraus gestohlen war.

— Für seine Illuminationen hat Herr Cartonnagenfabrikant Wenzel am See, neuendiger allerlei Becher mit einzufügenden Tafelnäpfchen gefertigt, aber nicht von Glas, sondern von Gelatine. Dieselben sind in ihren Farben (rot, blau, grün, carminfarben etc.) höchst effektvoll und klar durchsichtig, geben ein schöneres Licht als die Gläser, sind weit leichter, nicht zerbrechlich und jedenfalls auch billiger. Auf jener Vogelwiese hat man dieses Illuminations-Objet bereits mit bestem Effect in Anwendung gebracht.

— Gestern Morgen hat sich der junge Buchhalter eines großen Fabrik-Etablissements in Friedensburg die Adern am Handgelenk durchschneiden. Wie uns der Herr Director der Fabrik mittheilt, ist die Ursache zu diesem Selbstmordversuche — ein Hassfeind. Da noch rechtzeitig ärztliche Hilfe herbeigeholt werden konnte, wird die unbekommene That ohne schlimme Folgen für das Leben des jungen Mannes bleiben.

— Der wüchsige Leichnam, welcher am vorigen Montag früh im großen Gehölz angefunden und aufgehoben worden ist, ist aus der eins aus Kreisberg gebürtigen, hier in Diensten stehenden 17-jährigen Magd, so recognoscirt worden. Dieselbe soll an Wagniss gewichen und aus Verzweiflung über diese unheilbare Krankheit das Leben genommen haben.

— In der vorvergangenen Nacht ist ein jedenfalls etwas angrenzender junger Mann, auf der Überfahrt von der Vogelwiese nach dem rechten Elbufer mittels der Fähre der Fischerinnung schwimmen über die Barriere in den Fluss gestürzt, sofort aber wieder herausgezogen und nadigend man ihn wieder zu sich gebracht hatte, nach seiner Befreiung gefesselt worden.

— Die hiesige Polizeibehörde macht soeben noch bekannt, daß die Dreitimer am zweiten Sängerfest auf Gründ ihres Mitgliedertantes auf allen Staatsbahnen Valors (also nicht Chemnitz, z. B. Magdeburg u. s. w.) 50 Proc. Erstattung haben sollen, falls sie von Dresden über Hof nach München fahren. Schon lange sind ausgegliosene und die Karten sind bis zur 20. August gut.

— Unter die weichen Schengenwürste, welche auf der Vogelwiese verkauft sind, zählen die vier Kappelander, Witten in der Span nicht; denn wenn die Bilder 2. und 3. Klasse verarbeitet sind, zählt man 7½ Pf. Untere, seiner 1 Pf. für das Programm, jenseit nach Belieben ein Douceur an die nordischen Schenken geht, welche collectiven gehen. Dagegen ist der Preis der Über nicht, zumal kleinster Dächung unterdrückt sondern die Frauen und Männer so acht sind, wie das Rennthier und ihre Geschäftshäfen.

— Eig. geht doch noch Leute, die etwas zu verlieren haben! In dem Rückenlokal von Petrus, Marienstraße, stand neulich die außergewöhnliche Weißkönigskabine bei der Einigkeitshalle statt Thaler; da Niemand kam, die sich als Berliner geltend mellierte, so wurde der Kunde annonciert, aber — wie gesagt — der Berliner scheint die Kleinigkeit nicht mehr zu brauchen, es hat sich zur Zeit noch Niemand gefunden. Ganz ähnlich trug sich im Reichstheater des Herrn Kaufmann und Spiegelmühler's Club auf der Pragerstraße zu. Sonst aus diesem Weißkabinett stand im Großen Garten ein altes Portemonnaie mit einem Inhalt von etwas über einen Thaler und einer Kärtchenmarke. Auch dieser Hund ward zweimal angeschaut und zwar gebeten. Um möglichst Weise den Verkäufer zu finden, fragt man in den betreffenden Kärtchen noch, schaut aber nur, daß ein großes und nicht wertvolles Kleingeldstück ist, und das ist in Schandau auch der Fall. Wer einfach und direkt leben will, kann es sehr wohl, und kleinen Bevorzugten, die sich im Leben immer möglichst das Beste wünschen, können sicher berau die beste Gelegenheit; selbstverständlich vereinigt sich besonders gut leben nicht mit billig, noch obendrein in einem Paarthe. Wie und wo Schandau mitgeliefert wird, hat sich Th. hal. höchst Prinz Georg mit hoher Familie und Befehl auf einige Tage dastellt und war im Posthaus-Hotel einzuarbeitet, gab und von da aus Parteien in die Berge unterzogen, und waren die beiden Herrschaften zunächst nach Schandau und Mittwoch nach dem Diner auf der Festung Königstein und von da zurück nach Görlitz. Die Witterung war an beiden Tagen ganz besonders gnauig.

— Bad Elster. Wer dienen, allen anderen vaterländischen Heilanstalten in letzter Weise vorliegenden krankenlichen Bedürfnissen nicht zum ersten Mal befreit, der erkennt, daß Ort und Zeit vom knappernden Culturkreis permanent benötigt wird. Durch seine reizende Naturkrüppel, Naturkrüppel und neue Promenadenweg und Badepläne geschaffen; nicht nur Häuser erischen in schnell wachsender Zahl, sondern es steht auch der Tüllingen-Segen rasch fort. Der unzählige Balmotherapeutische Apparat wird immer rein und gut erhalten, mit will es scheinen, daß dem steigenden Besuchern wie und da zu wenig nachgegangen wird. Allen Kranken wegen bequemen Badezimmern ist unmisslich zu genügen, dagegen kommt deren Jurellung durch die Regie wohl etwas weniger unmisslich zu machen sein, wenn Moor- und Mineralwasser separiert erachtet werden. Auch die neuen Mineralwasser, welche die Tüllingen möglicht, möchten durch Steinwasser, ähnlich denen der Post und auf die Rückseite der Badezimmern zu lieben geeignet, erachtet werden. Gleich beachtlich einruht sich, die vorzüchliche Wasserabschaltung an der Salzquelle auch an den übrigen Brunnern einzuführen. Hoffentlich plante es gelingen, die hierzu nötigen wohl 62.000 Thlr. zu den legten Staatsklasen-Sente (sind wohl 62.000 Thlr.) zu erbringen. Ganz ohne Kranz-Besichtungen wäre auch eine an-

ausführliche Begründung „Für Herren“ im habsigen Gang abseits, jedoch nachdrücklich der Holzsteck-Wandelschau in Unterkunft präsentiert. Auf den nächsten Gal.-Salon würde zur Abwendung der lästigen Zugluft, dessen Perren mit Glas-Vorhang zu umranden. Zur Bequemlichkeit der Automobilisten sollte eine gut leistende Überlast der mehrtretenen Wohnungen permanent am Badehaus zu finden sein, sowie auch das Badeverderb durch den Bade-Kubus an Einsiedlern eventueller Winde stützbarer vorbereitet. Mit letzter Schule sollte darin zu leben stehen: „Bei drastisch heißen Tagen möchte der Wasser-Prengreiter heilsam arbeiten; die greifbar nahe Elster und der tolle Wasserlauf auf dem Badeplatz gestattet die leichte Bereisung. Dieses darf begangenen Hauptplatzes.“ — Mit Paulsen-Teileiter: „Für nicht mit Holzleitung, sondern stählernen Wasserleitung verlebten Zellen, erledigt Unterzuckerer gebrähte Aussteckarten oder Gilzantofeln. Ein Meerbädling.“ — In Platz-Schrift: „Die erste Stimme des äußerlichen Uhr-Schlägers ist in den schwäbischen Lagenen der Vater nicht hörbar, dagegen ein vernünftlicher Zeiger in den betreffenden Foreldorff mit Dank angenommen würde von manchem Erdungsfreunde u. c.“ — Die Gemeinde Cassel belastet der umfangreiche Schul-Nebbau, es ist daher ohne staatliche Hilfe von dieser weder Weg- und Straßenverkehrslasten, noch die wünschenswerthe Unabhängigkeit des Innern der sehr alten Kirche zu befreien. Zuviel kosten könnte dem, auch unter den Eurgästen demerlich vertretenden Verlangen, nach freilognischer Bibel-Greize, durch ältere Verzierung den Gastpredigern nichtorthodoxe Richtung und mit jährem Vorwurf begabt, leichter Gewinge gelassen werden. — Bekanntlich existirt die wohlbekannte Hilfsche Bader-Sapele hässlich und Gladbach wird mehrheitlich ein angedeutetes Programm; eine, auch den vom Wusentempel entfernt Wandlungen erwirkliche Abrechnung möchte es sein, wenn die Bogen-Concerte durch Gladbach ausgesetzt werden. An den Tagen mit Abend-Concert (Sinfonie-Partie) möchte es wohl passen, den Musizern die Gladbachtag-Arbeit zu erlassen; dreimaliges Spiel an einem Tage ist des Guten zu viel. Fünf benötigte Jünger des Nebelhof, nämlich dem Besitzer dieser Gotteshit (der nämliche Apotheker) bemühen sich für den inneren Temperatur und universelle Mode gebieten, aber den äusseren Stoffescheidet. — Da im gutverdornten Elezinner freier Eintritt stattfindet, so flecken und weben auch an dieser stillen Stätte zahlreiche Säden künstliche Blumen in's Badeladen. Sehr vorzüglich daugen vegetabil das Mannegesicht unter der in Elster in Stuben und Stuben einzuwartenden Stadtverrichter. Prästytologocal, Wein- und Bierklämmer, Billard ist nicht hierorts. Die latente Manneskraft kann sich nur „heilen Blutes“ auf der Reise probieren, oder an den meist leidlich 40-Jährigen, welche die Ortshäle bewältern, Nachläden treiben. Da die Speculation im bissigen Tempel der Natur sehr kostspiel vorgeht, so steht nur durch milde Verträge und Liebesgaben der Import potentiell Unterhaltungs-Guts in Aussicht; nur jetzt mag der freundliche Verleiter mit den Einwohnern genügen. Ein für sich allein bestehendes Kurial gebüdet, ausgestattet mit modernen Beflauraten-Tischen, prompt und heilsamer Hellmeli; mehr Hotels mit Mittagsküchen, die nicht mit höchst hässlichen Tablo d'hotels, à 2½ Pf. abberkten und für ein Nachtlager unter einem Thaler auch daß in Rücksicht das Bunderblinden am Oberland als steriles Bouquet-Mauschtele sehr gut eignen. Das Privilegium hochstaubhafter Preise, inde den mit höchstem Glanz und Purus ausstaffirten Gasthäusern in den Metropolen vorherigen werden; ebenso der in gleicher Habsburg sprante Ausflusse zur Verkörperung der leider bestehenden Fortsetzung, in Privathäusern nicht übermaßige Gladbachung finden. Sohlan denn, heimfremder Urgast, störe kein Lamento über Gladbach in die Reisekasse. Wie jedem Abschieds-Gruß verantworten: „Ich kann Dich nicht verlassen“; oder: „Der Moon hat seine Schuldigkeit gethan, verbessert und vergnügt kann ich nun geben.“

— Vor einigen Tagen ist der Braugehilfe Feuer aus Neulich am Hochwald, in der Nähe des Dorfes Kleinischhöcher an einem Weidenbaum erhängt aufgefunden worden. — Am 3. d. hat der auf dem Rittergute in Segeritz bei Taucha in Dienste stehende Knecht Eilenberger dadurch daß er die Lebend verloren, daß er beim Einholen von Getreide von der Wagendicke, auf die er sich gesetzt, heruntergestürzt und unter die Räder des Wagens gerathen ist. — Am 3. August Vormittags entstand auf einem zum Rittergute in Bockwitz bei Bernau gehörigen Feldgrundstück ein Brand, wodurch gegen 2½ Acker theils noch auf dem Halm stehender, theils gemähter Weizen im Wert von über 200 Thalern vernichtet wurde. Das Feuer ist durch die Unvorsichtigkeit einiger Feldarbeiter entstanden, welche sich auf dem Felde zur Bereitung des Mittagessens ein Dorf feuer angezündet, und dasselbe unbeaufsichtigt gelassen hatten.

— Am 4. d. hat in Runnersdorf bei Rötha ein angeblich aus Frankreich gebürtiger Fabrikarbeiter, Peter Grob, mehrmals nach seiner Geliebten geflossen. Der eine, erste Schuß ist dem Mädchen durch beide Seiten gegangen. Grob ist entflohen; warum er den offensären Nordversuch gehabt, ist noch nicht erklärt.

— Die in der Rathswaldung von Schneeburg gelegene, den Goldischen Erben gehörige Pulvertürme ist am Nachmittag des 5. d. in die Luft gesprengt. Zum Glück sind Menschen dabei nicht geschädigt.

— Auf dem Bahnhofe in Löbau fügte am 5. d. der Wagenmacher-Schäfer beim Langieren eines Güterzuges von einem Wagen und fiel so ungünstig, daß ihm das linke Bein vermaut wurde und unterhalb des Knie's amputirt werden musste.

— In Zwiedau ist der Kaufmann Clemens Tümpel am 4. d. M. auf Anordnung der königlichen Staatsanwaltschaft gefangen eingezogen worden, weil er sich in öffentlichen Localen dahin ausgesprochen hatte, daß er das Misshingen des Attentats auf Bismarck bedauert und weitere Attentate auf den Reichsanzler, so wie den Minister Falck und noch jemanden, den er aber nicht genannt, erwünsche, bejedoch solche in Abicht gestellt hat.

— Bei Steigerungen den 10. d. M. (Montag) in den Gerichtsämtern: Wirs: Carl Grabner's Haus und Garten in Kleinischhöcher, 3250 Thlr.; — Leidenbach-Altelei Klein's Haus in Wilsau, 450 Thlr.; — Herren: Christoph Schmidt's Haus in Börne, 1470 Thlr.; — Röderberg: Albert Schleuß-Haus in Börne, 1470 Thlr.; — Borna: Johann Gottlob Schleuß's Mühlenhof, 27.800 Thlr. taxat.

— Oeffentliche Gerichtszeitung am 3. August. Ausgesetzten war der Einpruchverhandlungstermin in Privatflaggen des Stadtraths zu Dresden unter den Eisenbahnarbeiter Carl Adolf Hesse hier. — Friederike Matilde Agnes verehel. Grob war wegen widerstreitlicher Vermuthung einer Urkunde vom Einzeltherr zu 8 Tagen Gefängnis verurtheilt worden. Sie hatte nämlich einen Bechel, den sie für jemand bestimmt hatte, aber nicht los wurde, in tausend Stücklein zertrümmert und fügte so der Urkundenerhaltung schuldig gemacht.

— Ernst Wilhelm Diebel aus Niederdorf, datte sich dadurch der Diebstahl aus, daß er einem gebrochenen Sack Getreide wegzuholen, welche er wußte, gehöreien Sach-Gertheilte versteckt. Daher legte ihm das erste Gericht eine Geldstrafe von 25 Thlr. auf, welche er auf 10 Thlr. ermäßigt wurde. — Joh. Christopf Domisch in Lödewitz hatte in einer Regelstube mit einem gewissen Schlegel eine Kammer inne; in derselben bringt er dem Letzteren gehöriger Pelzrol im Werthe von 3 Thlr.; der war nun eines Tages verschwunden und lange nachher fand man ihn in dem Pelz. Domisch, welcher den Rest jedoch so abgetragen hatte, daß die nachträgliche Taxe 7½ Pf. betrug. Den Diebstahl legt D. ganz bestimmt; er hat den Pelz angeblich von einem Arbeitnehmer Ruhn, ganz Woldemar Schmidt für 2½ Thlr. gekauft; der Ruhn ist aber, trotz aller Nachsuchen der Crimina- und Polizeibehörden nicht aufzufinden gewesen und gehabt jedenfalls ins Verhältnis der mutwilligen Personen. Doch eine Rücksicht soll sich D. widerstreitlich von einem Arbeitnehmer angehabt haben; dieses giebt er ebenfalls nicht zu; er dat sie nur gefunden. Urtheil bei der Instanz: 2 Wochen 3 Tage Gefängnis. — Der Beutler bei den Instanzen: 2 Wochen 3 Tage Gefängnis. — Der Schmied Gustav Hartel in Wildenbruck kommt zur Höhe.

marktbiß mit einem Bekannten in eine dafüre Beflauration. Sie legen sich an einen Tisch, wo bereits ein Schuhmachermeister Platz genommen hatte. Es wurde ein gemüthlicher „Schafot“ vorgespielt und erwarteter Beflaurungskünster forderte seinen Gewerkschwestern Carl Wilhelm Pinteri auf, daran Theil zu nehmen. Der Schmied rief aus, indem er erklärte: Will Hartel spielen Ich nicht. Der geht unten weg; so lauteret nach Auslagen dem Theil der lädt, ein schlechtes Blatt hat, giebt er's unten weiter. Darf ich nun der Beutler den Vorwurf des falschen Speis und wurde wegen verdeckternder Beflaurung angeklagt. Das Wildenbrucker Gericht sprach aber Pinteri frei, da ein Junge eidiich ausgelöst, es habe Hartel allerdings einmal bei unreinem Handeln im Spiel etappiert und ihm deshalb Vorstellungen gemacht. Die deutsche Anklage bestätigte die Freilösung red Privatangklagten. — Den 4. August ist. Der Schlossermeister Oscar Gustav Robert Schreiner von hier war im Frühjahr d. J. bei dem Wildenbrucker Schlossermeister Heinrich in Arbeit getreten und zwar unter Vorwürf eines gehänselten, auf den Namen Georg lautenden Jugendlichen. Am 25. April wollte er nach Dresden gehen, um sich angeblich Stiefel zu kaufen, tresp. seine Militärappare zu bauen. Tags vorher hatte er sich bereit zu dieser Reise empfunden, freilich auf Kosten Dritter; von seinem Mitbewohner Stromer erboten er eine Miete, ein Paar Stiefel; von dem „Ausgleich“ Schumann eine Weste und von dem Bedienling Claus ein Hemd und eine Weste mit Medaillen. Am andern Tage, die er aufbricht, verläßt Schreiner sich eine Art Drittrich, um die Thüre der Kommer öffnen zu können, welche von den beiden genannten Stromer und Schumann besetzt wird; er läßt die Thüre durch den Bedienling Claus drossen und erklärt dem herzgerufenen Schumann, er wolle den Nebenwohn Stromer, den er verehrt auf dem Arme trug, mitnehmen, Stromer solle ihn unverzagt wieder bekommen. Damit ging's fort nach der sächsischen Residenz. Unterwegs nun will Schreiner mit Hanoverschönen zusammengekommen sein, die ihn angelassen und ausgeplündert hatten. Dadurch sei er veranlaßt worden, der ihm geliebten Saden und des entwendeten Nebenwohn durch Verkauf zu entledigen. Nach Wildenbruck lehrte er nicht wieder zurück, anstatt seiner kam aber einen Monat später ein Brief mit dem mitgetheilten Nachrichten. Der Laden bestreite Schreiner sucht sich durch Verdeckungen der Thüden so gut als möglich aus der Affaire zu leben, es gelang ihm aber den labindigen Reagenzien gegenüber nicht. Das von Herrn Ackerl Dr. Lehmann präsidierte Schöffengericht erkannte auf 1 Jahr 2 Monate Judikatur und entsprechenden Ehrenrechtsverlust. Die Anklage vertrat Herr Staatsanwalt Hoffmeister; die Verhaftung wurde Herr Adv. Dr. Stein I. — Im Gerichtsreferat der Nr. 212 vom 31. Juli ist statt Franz John Grus Jahn zu lesen.

— Angenommene Gerichtsverhandlungen. Heute den 7. August Raumverhandlung wider den Handarbeiter Gustav Gottlob & Söhni d. J. aus Kriespe, wegen Urfahrtabschaltung. Einpruch: Vormittags 9 Uhr in Privatlagelichen gegen Joseph Degner und Friederich Mordas in Nareburg; 9½ Uhr in Privatlagelichen Adolph Hermann Engler d. J. wider Johann Adam Jahn hier; 10½ Uhr in gehobener Stellung wider Friederich Heinrich Wagner hier, wegen Betriebung; 11½ Uhr wider Gustav Schumann, wegen Verdeckung; 12 wider Carl Gottlob Jäntz und Genossen, wegen Widerigung und Verdeckung.

— Witterungs-Beobachtung am 6. August, Abends 5 U. Barometerstand nach Otto & Bölsdorf hier: 27 Bar. Zoll 9½. bei 40° Celsius 1. grad. — Thermometer nach Beaumé: 16 Grad über Null. — Die Schlossturmuhre zeigte Westwind. Himmel hell.

— Elbhöhe in Dresden, 6. August, Mitt.: 151 Cent. unter O.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Der stetsbrieflich verfolgte und in allen Regierungsbüros der Ministrirgrovins gehabte Warter Wein von Niemberg kam am 1. Aug. nach seiner Warte, hielt dort am Morgen daran Hochamt mit Predigt, Gladbachs Gedächtnis und am 3. August Trauergottesdienst für den verstorbenen Abgeordneten v. Wallstrodt. Am 5. Mittag wurde er verhext und unter starker Begleitung nach Schenkenstein in Gerauhtum abgeführt, wo er den Zug nach Neuwied abtreten mußte, um im zweitigen Gefangenisse eine niedrige Strafe wegen Juwelhandlung gegen die Maltese zu verhindern. Soviel vor dem Gefangen, als daß der Eisenbahn hatte sich eine große Menschenmenge angemeldet, doch wurde die Ordnung nicht gefordert.

Oesterreich. In Goslar ist der österreichische Ministerpräsident Ruth Auersperg eingetroffen, um dem Kaiser Wilhelm seinen Besuch abzuhören. Der Kaiser befindet sich im kleinen Wohlfahrt und nimmt am 7. August das letzte Bad, worauf als bald die Abreise nach Salzburg erfolgt.

Der offizielle Staatsanwalt meldet: Walzenqualität ausgesetzt, Horn und Gericke haben nur in den Südprovincien durch Tiere gelitten, sonst gut. Der Wein gerieb in Süderstreich gut.

Der große Brauer Dreher in Schwechat bei Wien hat in seinem Pavillon auf der Wiener Weltausstellung mit wichtigen Ausstellungen an die Wände gehängt: „Es erzeugte Anton Dreher vom 1. October 1871 bis 1. October 1872 1.096.000 Liter Bier, und zahlte dafür 2.101.000 Gulden Steuer.“ Das ist eine Summe, die mehr beträgt, als das Budget eines souveränen deutschen Kaiserthums. Dreher ist aber auch der größte Steuerzahler Österreichs. Vieles Schoppen müssen erst getrunken sein, um jene Summe von mehr als 2 Millionen Gulden länderlich fröhlicher auszulanden! Dreher beziffert die Brauereien, zu Schwechat und Steinbach in Österreich, Wildenbruck in Böhmen und in Tirol, und ihm kommt ein Brauer der ganzen Welt gleich. Um einen Maßstab für das Colossal der Dreherischen Leistung zu gewinnen, führen wir an, daß die Bierstuer für ganz Preußen im betroffenen Jahre 3.244.700 Thlr. betrug, also etwas mehr als das Doppelte, was Dreher zahlte, und das ganze Bierland 1871 nur 1.349.000 Gulden Bier erzeugte, nur 250.000 mehr als der eine Anton Dreher. Hopfen und Malz, Gott es halb's ist, die durtige Menschheit und die neuverbedürftigen Staaten.

Frankreich. Nationalversammlung. Der Entwurf des Vertrages mit der Bank von Frankreich über einen Vorfuß von 30 Millionen wird ohne Diskussion genehmigt und die Vorlage, betreffend eine Ausbildungsschule auf drei verschiedene Klassenebenen, mit 329 gegen 12 Stimmen verworfen. Die Vertragung der Section erzierte Victoria bis zum 30. November 1. J. Italien. Man kündigt die „Gazzetta d'Italia“ von Turin, daß in nächster Zeit häufig französische Offiziere, und sogar in Uniform, sich auf unseren Grenzgebieten zeigen. Gleich vergangene Woche bilden italienische Garabiniere drei französische Gentle-Offiziere an, welche in voller Uniform und topographische Karten in die Hand an italienischen Gebiete herumposaßen. Der Korrespondent setzt hinzu, daß diese Thäden in der ganzen Provinz bekannt sind und die Bewohner werden erbittert. Er erwartet deshalb, daß italienische Regierung werde den französischen begegnen, daß dergleichen militärische

Befürchtungen zu Ehren dieses Tages stattfinden. Der Professor gab dann eine kurze Übersicht über den Lebenslauf dieses merkwürdigen Mannes, der, wie er sagte, sich als theologischer, politischer und philosophischer Denker auszeichnete. Beleidet wurde 1733 zu Birmingham geboren, zeigte früh große Neugierde und wurde daher auf die Dissentenakademie zu Daventry geschickt. Er erhielt dort eine streng calvinistische Erziehung, land sich aber in den theologischen Disputationen gewöhnlich auf der nicht orthodoxen Seite und gab auch später die calvinistischen Einschätzungen für etwahäufig auf, um dann unermüdlicher Vertheidiger des Unitarianismus zu werden. Gleichzeitig entstieß sich in Preßburg die Liebe zur Naturwissenschaft und er schrieb, von Benjamin Franklin angeleitet, die Geschichte der Elektricität. Als Kaufmann von Solvay's konnte er mit Müh seine wissenschaftlichen Kenntnisse betreiben, und damals entdeckte er auch das Wasserstoffgas. Von Birmingham vertrieben ging Preßburg nach London, wo er sehr empfangen wurde. Er gab, das selne Kleinen in England nicht fand, und er wanderte daher nach Amerika aus, wo er zu Nordumland bis zum Jahre 1804 lebte. Professor Hurley rühmte die Freiheitssonne des Mannes und seine Verehrung für Arbeit und Fortschritt. Er war, soholte er, zu allen Gelegenheiten der Vertheidiger des freien Handels. Auf dem Gebiete der Theologie lämpfte er die Einsegnung heiliger Annahmen; er war der Vertheidiger der politischen Freiheit und er trug so großes zu dem Fortschritt in den Naturwissenschaften bei. Von und holden Männer wie er behauptet Redner, ist die große und zwecklose wohltätige Umwälzung zuwidersetzen, welche seit dem 18. Jahrhundert auf der ganzen Welt stattgefunden hat.

Australien. In der "Hawaiianischen Staatszeitung" vom 10. Juli d. J. in ein Brief veröffentlicht, den Se. Maj. der Kaiser Wilhelm unter dem 13. April d. J. in englischer Sprache an den König Kalakaua gerichtet hat. Derliche lautet in deutscher Sprache folgendermaßen: "Meinen Bruder dem Oberhaupt des Hawaii-Volkes. Aus Ihrem Schreiben vom 16. Februar d. J. habe ichtheilnehmend ersehen, dass Ihr Vorgänger Kalanikau am 3. deselben Monats mit Tode abgegangen ist, und das Sie, da er seine Leben winterlosen, von der geschehenen Versammlung zum Souverän der Hawaiianischen Inseln erwählt werden sind, auch nach den Vorrichtungen der dortigen Verfassung den Prinzen William Pitt Seacover zu Ihrem Nachfolger an dem Thron für den Fall ernannt haben. Dass Sie keine Verbesserungen hinterlassen sollten. Indem ich Ihnen mit kleinen bedachten über den Hintern des Königs Kalanikau zugleich kleinen Glückwunsch zu Ihrem Regierungsantritt beziehe, gedenk ich Ihnen die angekündigte Hoffnung hin, dass Sie, bestellt von demselben christlichen Sinne wie Ihre Vorgänger, den dort ansässigen Deutschen ebenfalls Ihren wohlwollenden Schutz angewiesen lassen werden. Mit dem Wunsche, dass Ihre Regierung eine lange und gezeichnete sein möge, verbleibe ich in alter Aufmerksamkeit des herzoglichen guten Freunde (ges.) Wilhelm. An den Vertheidiger des Hawaii-Volkes."

Benitoon.

+ Herrn Blasius' Gastspiel am königl. Hoftheater dauert bis zum 16. August.

+ Unter die nächsten Neuigkeiten am königl. Hoftheater zählt Blasius' Lustspiel „Die Realisten“ und „Ehe um Ehe“ von P. Heile. Soher soll „Anna von Oestereich“ neu auftreten in Szene geben mit Heile's „Welt von Verblüffungen“ (mit Herrn Karl Barth in der Titelrolle). Auch Grillparzer's „Leopold“ ist geplant und vorerst wird auch Calderon's „Standhalter von Tina“ gegeben werden.

+ In Baude's „Verzaubter Prinz“ stellten sich im Meißnertheater am 4. August zwei neue Mitglieder vor. Prof. Delius mag nach einer weiteren, ihr vielleicht ausflüchtigeren Rolle benötigt werden, da ihre Prinzessin ein beträchtliches Stück Maneo ergab, gegenüber dem Ausse der Münchner. Herr Heinelein dagegen als Werel erwies sich völlig der Aufgabe gewachsen; er zählt zu den denkenden, sorgfältig gestaltenden Münchner und nimmt nicht minder durch persönliche Mittel vortheilhaft ein. Auf beide Acquitationen kommen wir in Balde näher zu sprechen.

+ Die meistblich gemeldete Entlassung des Herrn Directore Haase in Leipzig ist keineswegs sicher. Das Chronikblatt schreibt darüber: „Herrn Theaterpächter (wie heißtlich!) Haase aus jener Antritts, wann der Stath über sein Gehalt um Entlassung aus dem Theaterpächtervertrag Entscheidung zu treffen gedenkt, sei zu antworten, dass hierüber ein bestimmter Zeitpunkt noch nicht zu führen, da vielmehr Bestimmung zu treffen sei, ob die Stadt nach einer Entlassung die städtischen Theater wiederum verpachtet oder in Selbstverwaltung nehmen re. ic.“

Vermischtes.

* Die „Deutsche Zeit.“ schreibt: Wie der eben verstorbene Baron Anselm v. Möthfeld über die Börse dachte, mag jedes Gläubiger beweisen, das wie so manches andere von ihm erzählt wird: Als ein Freund, den er auf die Börse führte, ihn fragte, worin denn eigentlich „der ganze Schwund“ mit dem Kontinent bestehe, da sagte der erhabene Mann: „Sie begreifen wohl nicht, was dabei herauskommt, wenn immer die Leibenden Veute miteinander handeln!“ „In der That“, hagte der Veuling, „am Ende müssen Gewinn und Verlust sich doch aufsetzen wieder ausgleichen!“ „Säßen Sie einmal die lautesten Spezialfachmänner hier,“ sagte der Groß-Baron darauf, „Es sind 14 an der Zahl.“ „Aun gut, nach 14 Tagen kommen wir wieder und häufen aus Reue.“ Also gleich es, da gab es nur noch 11, die eifrig mit Händen und Füßen geküllt. „Schenken Sie wohl,“ hagte der Matador zum Kofader, „die drei, welche fehlten, sind von den Anderen aufgetreten worden!“ „Wie muss man denn machen, um gut zu spekulieren?“ meinte schließlich Matador den harmlosen Fredding. „Wie im russischen Dampfbade — raus hinein und raus wieder rein.“

* Aus Bayreuth wird dem „Hann. C.“ mitgetheilt, dass der dortige Club einen achtbaren Bürger der Stadt, der sich zur Aufnahme gemeldet, hat durchfallen lassen, „weil er Zeitungsaufsteller schreibt.“

* Der interessanteste Baum in Gothaingen ist die Linde von St. Lüder, bei Chateau-Salins. Dieser riesige Baum wurde im Jahre 1152 von den Brüderchenstern von Salins, welche seit 1140 jene Gegend bewohnten, gepflanzt, ist also gegenwärtig mehr als sieben Jahrhunderte alt. Der Stamm dieser Linde hat heute in Manneshöhe 6 Meter im Umfang, unten aber, wo die Wurzeln anfangen, 10 Meter. Der Laubdecke bedeckt einen Raum von mehr als 100 Fuß im Umkreise. Ein weiterer colossaler Baum in Gothaingen ist die berühmte Eiche von Umanbüller, welche ebenfalls sehr alt ist, doch gewarnt sie nicht den grossartigen Anblick und ist auch nicht so außerordentlich stark wie die Linde von St. Lüder.

Neueste Telegramme der Dresdner Nachrichten.

Berlin, 6. August, 5 Uhr. Die „R. A. Z.“ bemerkert in vollem Umfange die Angaben der „R. A. Z.“ in Wien, die in einer Correspondenz aus Konstantinopel über die angeblichen Neuerungen des deutschen Botschafters Werther beim offiziellen Empfange der türkischen Würdenträger betreffs der Haltung seines Amtsvorgängers in der Hofsummersfrage enthalten waren. Sie erklärt dem gegenüber sie für tendenziöse Erfindung; weder bei diesem, noch bei einem anderen Anlass, weder öffentlich noch privat habe Herrv. Werther bewertiges geäußert.

Industrie und Geld-Markt.

* Sachsen-Anhalt. Die in den letzten Nummern der „Zeitung“ erhaltenen Berichte über die Geschäftslügungen der neuen Zeit haben wohl allgemeinen Bestand der Sache gründen; insbesondere aber hat der Aufsatz im vierten Teile einen sehr befreit, indem derselbe beweist, dass die Sache nicht den vorwiedenen Verdächtigen wegen getragen wird, sondern hauptsächlich den Gründungsmitgliedern sowie dem heim. weiteren Norden auf die Geschäftslügungen, belastet. Die Sache kommt in der Weise, dass die Geschäftslügungen, in welcher Weise hier vertheilt sind, und wann es die Sache ist, dass der Begriff „Sachen-Anhalt“ nicht fortgeführt werden darf, weil trotz der sonstigen Verhandlungen die jetzt noch keine Erprobung zu Stande gekommen ist, indem sich der Berlin-Dresdner Bahn in die Tatze nicht führt und auf Kosten der Gründungsmitglieder billiger bauen möchte, um den eingeschlagenen Gründungspreis nun in anderer Weise der Gesellschaft wieder zu Gute zu bringen.

* New-York, 4. August. Der Hamburger Goldmünze, welche am 22. Juli von Hamburg abgegangen, ist heute hier angelangt. (Bericht von Dr. H. H. Döbel)

* k. Schneider-Ausstellung in Dresden. Auf der Ausstellung befindet sich ein Exemplar von Julius Gutmann's neuveröffentlichter und neu patentirten Röhre- und Knopflockmaschine. Für Herren- und Damenknopfmaschine, für Blasen- und Tricornen, Gummi- und Schuhwaren-Fabrikation findet diese Maschine bereits vielfache Verwendung, in Berlin allein in über 700 Exemplaren, und überall, wo sich dielebe einmal eingebürgert hat, erwies sie sich als unvergleichlich und übertrifft alle anderen Fabrikate an Leistungsfähigkeit; sie ist in Folge dessen auch auf den verschiedensten Ausstellungen mit der goldenen Medaille prämiert worden. Außer Knopflocken aller Art, welche die Maschine liefert und von denen Proben ausgestellt sind, hat dieselbe als einfache Nähschraube vor allen andern Handwerksmaschinen noch den Vorzug, dass man nicht nur einfache Näh, sondern überwendlich zwei Näh mit einem Näh und Nähntheit angiebt. (Bericht Julius Gutmann, Berlin, W. Leipzigstraße 39.)

* Augenhospital von Dr. K. Weller sen. Georg-von-Platz Nr. 11 (Dohnay). Sprechzeit von 10—12 Uhr.

* Dr. med. Tischendorf, Alstingstraße 10. Sprechzeit von 10—12 Uhr.

* Dr. med. Josse, Seestraße 16, II. Sprechzeit für geheime Krankheiten täglich von 9—12 Uhr.

* Dr. med. R. Koens, 11. Brüder, 10, 2. Sprechzeit für geheime Krankheiten und Hautausschlag ist täglich von 9—12 Uhr.

* Privatklinik für geheime Krankheiten unter Leitung eines vormaligen Hospital-Ärztes der Armee etc. (Sicherheit und Sicherheit) Breitestraße 1, 3. von 9—12 Uhr.

* Taschen-Apotheke 3. Schul. gen. Syphilis und schwerer Heilung der, sowie der Poll., Imp., Syphilisleiden, Rheum. u. Dr. Blau, Romberg, Arzt, Johanniskirch 10, Sprechzeit von 10—12 u. 3—4. (Verlängerung 1 Uhr.)

* Dr. med. G. Neumann, Prac. Spec. Arzt für Geheim- u. Hautkrankh., wohnt nicht mehr Heiliger Platz, sondern Seestraße 8, II. Sprechzeit 8—10 Uhr, 12—14 Uhr.

* Dr. med. Keller, Waisenhausstraße Nr. 5, a. 3 Treppen, Sprechstunden für geheime Krankheiten früb von 9 bis 11 Uhr.

* Zahnschlosser Jean Schlösser, Rosmarinstraße 1, II. Et., viele der Zahnschlosser, empfiehlt sich zum Zahnschlosser, Einzel- und Gemeinschaftszahnärzte, tägliche 9—12 Uhr.

* Zahnschlosser Al. Fässer, Waisenhausstraße 11, 2. Et., Zahnschlosser und Zahntechniker, tägliche 9—12 Uhr.

* Zahnschlosser Jean Schlösser, Rosmarinstraße 1, II. Et., viele der Zahnschlosser, empfiehlt sich zum Zahnschlosser, Einzel- und Gemeinschaftszahnärzte, tägliche 9—12 Uhr.

* Zahnschlosser Al. Fässer, Waisenhausstraße 11, 2. Et., Zahnschlosser und Zahntechniker, tägliche 9—12 Uhr.

* Zahnschlosser Al. Fässer, Waisenhausstraße 11, 2. Et., Zahnschlosser und Zahntechniker, tägliche 9—12 Uhr.

* Zahnschlosser Al. Fässer, Waisenhausstraße 11, 2. Et., Zahnschlosser und Zahntechniker, tägliche 9—12 Uhr.

* Zahnschlosser Al. Fässer, Waisenhausstraße 11, 2. Et., Zahnschlosser und Zahntechniker, tägliche 9—12 Uhr.

* Zahnschlosser Al. Fässer, Waisenhausstraße 11, 2. Et., Zahnschlosser und Zahntechniker, tägliche 9—12 Uhr.

* Zahnschlosser Al. Fässer, Waisenhausstraße 11, 2. Et., Zahnschlosser und Zahntechniker, tägliche 9—12 Uhr.

* Zahnschlosser Al. Fässer, Waisenhausstraße 11, 2. Et., Zahnschlosser und Zahntechniker, tägliche 9—12 Uhr.

* Zahnschlosser Al. Fässer, Waisenhausstraße 11, 2. Et., Zahnschlosser und Zahntechniker, tägliche 9—12 Uhr.

* Zahnschlosser Al. Fässer, Waisenhausstraße 11, 2. Et., Zahnschlosser und Zahntechniker, tägliche 9—12 Uhr.

* Zahnschlosser Al. Fässer, Waisenhausstraße 11, 2. Et., Zahnschlosser und Zahntechniker, tägliche 9—12 Uhr.

* Zahnschlosser Al. Fässer, Waisenhausstraße 11, 2. Et., Zahnschlosser und Zahntechniker, tägliche 9—12 Uhr.

* Zahnschlosser Al. Fässer, Waisenhausstraße 11, 2. Et., Zahnschlosser und Zahntechniker, tägliche 9—12 Uhr.

* Zahnschlosser Al. Fässer, Waisenhausstraße 11, 2. Et., Zahnschlosser und Zahntechniker, tägliche 9—12 Uhr.

* Zahnschlosser Al. Fässer, Waisenhausstraße 11, 2. Et., Zahnschlosser und Zahntechniker, tägliche 9—12 Uhr.

* Zahnschlosser Al. Fässer, Waisenhausstraße 11, 2. Et., Zahnschlosser und Zahntechniker, tägliche 9—12 Uhr.

* Zahnschlosser Al. Fässer, Waisenhausstraße 11, 2. Et., Zahnschlosser und Zahntechniker, tägliche 9—12 Uhr.

* Zahnschlosser Al. Fässer, Waisenhausstraße 11, 2. Et., Zahnschlosser und Zahntechniker, tägliche 9—12 Uhr.

* Zahnschlosser Al. Fässer, Waisenhausstraße 11, 2. Et., Zahnschlosser und Zahntechniker, tägliche 9—12 Uhr.

* Zahnschlosser Al. Fässer, Waisenhausstraße 11, 2. Et., Zahnschlosser und Zahntechniker, tägliche 9—12 Uhr.

* Zahnschlosser Al. Fässer, Waisenhausstraße 11, 2. Et., Zahnschlosser und Zahntechniker, tägliche 9—12 Uhr.

* Zahnschlosser Al. Fässer, Waisenhausstraße 11, 2. Et., Zahnschlosser und Zahntechniker, tägliche 9—12 Uhr.

* Zahnschlosser Al. Fässer, Waisenhausstraße 11, 2. Et., Zahnschlosser und Zahntechniker, tägliche 9—12 Uhr.

* Zahnschlosser Al. Fässer, Waisenhausstraße 11, 2. Et., Zahnschlosser und Zahntechniker, tägliche 9—12 Uhr.

* Zahnschlosser Al. Fässer, Waisenhausstraße 11, 2. Et., Zahnschlosser und Zahntechniker, tägliche 9—12 Uhr.

* Zahnschlosser Al. Fässer, Waisenhausstraße 11, 2. Et., Zahnschlosser und Zahntechniker, tägliche 9—12 Uhr.

* Zahnschlosser Al. Fässer, Waisenhausstraße 11, 2. Et., Zahnschlosser und Zahntechniker, tägliche 9—12 Uhr.

* Zahnschlosser Al. Fässer, Waisenhausstraße 11, 2. Et., Zahnschlosser und Zahntechniker, tägliche 9—12 Uhr.

* Zahnschlosser Al. Fässer, Waisenhausstraße 11, 2. Et., Zahnschlosser und Zahntechniker, tägliche 9—12 Uhr.

* Zahnschlosser Al. Fässer, Waisenhausstraße 11, 2. Et., Zahnschlosser und Zahntechniker, tägliche 9—12 Uhr.

* Zahnschlosser Al. Fässer, Waisenhausstraße 11, 2. Et., Zahnschlosser und Zahntechniker, tägliche 9—12 Uhr.

* Zahnschlosser Al. Fässer, Waisenhausstraße 11, 2. Et., Zahnschlosser und Zahntechniker, tägliche 9—12 Uhr.

* Zahnschlosser Al. Fässer, Waisenhausstraße 11, 2. Et., Zahnschlosser und Zahntechniker, tägliche 9—12 Uhr.

* Zahnschlosser Al. Fässer, Waisenhausstraße 11, 2. Et., Zahnschlosser und Zahntechniker, tägliche 9—12 Uhr.

* Zahnschlosser Al. Fässer, Waisenhausstraße 11, 2. Et., Zahnschlosser und Zahntechniker, tägliche 9—12 Uhr.

* Zahnschlosser Al. Fässer, Waisenhausstraße 11, 2. Et., Zahnschlosser und Zahntechniker, tägliche 9—12 Uhr.

* Zahnschlosser Al. Fässer, Waisenhausstraße 11, 2. Et., Zahnschlosser und Zahntechniker, tägliche 9—12 Uhr.

* Zahnschlosser Al. Fässer, Waisenhausstraße 11, 2. Et., Zahnschlosser und Zahntechniker, tägliche 9—12 Uhr.

* Zahnschlosser Al. Fässer, Waisenhausstraße 11, 2. Et., Zahnschlosser und Zahntechniker, tägliche 9—12 Uhr.

* Zahnschlosser Al. Fässer, Waisenhausstraße 11, 2. Et., Zahnschlosser und Zahntechniker, tägliche 9—12 Uhr.

* Zahnschlosser Al. Fässer, Waisenhausstraße 11, 2. Et., Zahnschlosser und Zahntechniker, tägliche 9—12 Uhr.

* Zahnschlosser Al. Fässer, Waisenhausstraße 11, 2. Et., Zahnschlosser und Zahntechniker, tägliche 9—12 Uhr.

* Zahnschlosser Al. Fässer, Waisenhausstraße 11, 2. Et., Zahnschlosser und Zahntechniker, tägliche 9—12 Uhr.

* Zahnschlosser Al. Fässer, Waisenhausstraße 11, 2. Et., Zahnschlosser und Zahntechniker, tägliche 9—12 Uhr.

* Zahnschlosser Al

Gin Helmsthöckeln, lautend auf Job. S. 68. ist beim Abschießen vom Dampfschiff an der Vogelwiese gejagt werden. Abtau im grünen Raum beim Natur.

Mit Montag den 27. Juli wurde eine leere Dammtasche aus der Färberei von Blaueis bis Dresden in dem Pferdekarrenwagen verloren. Der Anliebhaber berichtet, sich zu betonen, die welche nebst Goldath gegen

5 Thaler Belohnung, oder gegen Aufzurtheilung des Vortreffens, nebst Gold und Tasche, mit der am Münz befindlichen Schüssel nebst dem in der Tasche befindlichen Kleinhörnchen, welches letzteres nebst Inhalt zweier Andenken, ansonsten Münzen, 55. 1. zusätzlichen.

Gin großer Hund, weiß und braun mit rotem Kopf, ist mit anzusehen und kann abgeholt werden bei

A. Leitschlägel in Rosthal.

Gin Papierfabrik, bestimmt zu den erledigten Alten einen jungen Mann, welcher mit diesen Alten vertraut und auch im Stande ist, die Sachen mit zu übernehmen.

Schreiter unter P. 1560 beendet die Annenexpedition von Aut. Mosse, Halle a. S.

Handarbeiter werden gehabt in der Mälz-Datt.-Werke-Kabine von

Louis Herrmann Jr.

Von See Nr. 33.

Für ein Commissions-Geschäft

wird ein fachmännisch gebildeter, leicht zuverlässiger, im Rechnen und Geschäftswesen geübter junger Mann in dauernde Stellung gesucht. Werken mit ausreichenden Angaben und abschließlichen Zeugnissen werden unter D. 3125 durch die Annenexpedition von Rudolf Mosse in Dresden, Altmarkt 4, 1. erbeten.

Zwei tüchtige Papier-Fabrik im Leipzig. Kreise, wird für dauernde Stellung ein Papiermaschinen-Führer,

sowie ein Maschinenmechanische gesucht und sind zu richten unter M. C. 255 an die Annenexpedition von Haasenstein & Vogler in Chemnitz zu richten, sowie Zeugnisse vorzulegen. (H. 33198b.)

Zwei tüchtige Töpfer - Gesellen (Gießereiarbeiter) werden gesucht von

Julius Müller.

Charakterstelle Nr. 20.

Gin der reich und praktisch gebildeten Bauführer zu Eisenbahn, Bau- und Architekturen, welcher vordringlich etwas Buchhaltung kennt, wird zum 15. August oder 1. September a. s. zu engagieren gesucht. Die Voraussetzung welche man durch die Stelle mit angeben.

Küchling und Gerstenberger, Bäuerin, Wahnstr. 1. Dürr-Röhrsdorf bei Stolpen.

Gin Wachsmutter, gebürteter Sohn, wird gehabt Oberstraße 10. S. 21.

Modistin-Gesuch.

Eine durchaus gebildete Modistin wird für ein schönes Papiergeschäft einer Kreisstadt der Provinz Sachsen gesucht. Offerten unter B. L. 767 an die Annenexpedition von Haasenstein und Vogler in Leipzig. (H. 33700.)

Münzler - Gesuch.

Ein 2. Hornist, 2. Violinist und Bratschist finden sofort ähnliches Engagement. Offerten unter Gitarre P. L. 5 bestellt die Expedition eines Blattes.

Ächtliche Apfelschmiede werden gesucht von **Volkmar Hänsig n. Co.** in Dresden.

Personal für jeden Beruf beschafft u. plaziert pronto

Heinrich Wiegner.

Wahlstraße 5a 1. Etage.

Ein Stellmachergeselle wird gesucht bei Stellmachermeister **Bleiter** in Strelitz.

Gin zuverlässiges Mädchen wird bei gutem Lohn zu leichter Handarbeit gesucht in der Blumenfabrik Almonstrasse Nr. 27 welche Ginse.

Lehrlings-Gesuch.

Ein beklagter, junger Mann kam in einem großen Kolonialwaren-Geschäft unter günstigen Bedingungen sofort Engagement Kunden. Aufräumen beladen Herren **Reigel u. Zeeb.**

Wir suchen einen freien

Inspector,

dessen Tugendlichkeit soll zunächst namentlich auf Dresden und Umgegend und auf Verborgenheit Kleinster Steine erstrecken soll. Gedacht ist im August 1814. Preußische Lebens-Versicherungs-Aktion-Gesellschaft.

Wir suchen einen freien

Commiss.-Stelle - Gesuch.

Ein junger Commiss., welcher in einem größeren Eisenbahnbau- und Charrongehäusen, kleinster Steine erstrecken soll.

Dresden, im August 1814.

Preußische Lebens-Versicherungs-Aktion-Gesellschaft.

Wir suchen einen freien

W. Hönecke, Sub-Direktor.

Vorname: Almonstrasse 60, 1.

Gin Samstag wird auf ein Rittergut gesucht. 2 Oberverwalter, 3 Verwalter, 7 Wirthschaftsmeisterinnen für jetzt und 1. Oktober auf Rittergut gesucht. Weberschule 13, 2., bei Inspector A. Claus.

3 Schmiede und 1 Schloss-

bergeiste werden gesucht

Kurze Zeit 10.

Lehrlings-Gesuch

In meiner Colonialwaren-, Tabak- und Charron-Händlung

sind ein junger Mann der

gute Schuhmacher benötigt,

um als Untercommiss. als Lehrling.

C. Reich,

Altona- u. Bauernmarktstr. 6c.

Zwei tüchtige Schmiede-

welcher finden dauernde Beauftragung in der

Sächsischen Dampfschiffs- und

Maschinenbauanstalt

Weißgerberstraße 13, 14, 15.

Gin junger Mensch welcher

am 1. Mai bei **Fleischer** zu

werden, kann sofort antreten.

G. Gabler.

Dresden, Holzmarkt, 3.

Gin Ladenmeidchen

wird gesucht. Nur solche, welche

gute Kenntnisse haben, können sich

melden: große Blumenfabrikat-

z 21 in der **Conditorei** von

C. Thamm.

Gin zuverlässiger, gut empfohlener Holzanschreiber findet sofort dauernde Anstellung in dem **Bau-Geschäft** bei

W. Herschel in Riesa.

Zum sofortigen Antritt suche

zu einem funken

Burschen,

für dessen Fröhlichkeit die Eltern

garantieren.

E. Morley.

Mostrich - Fabrik.

Gin Commiss.,

gewandter Detailist, der eng-

ten Syraxe maiträgt, wird

zum baldigen Antritt gesucht.

Offerten mit Absicht, der Zeug-

Nach unter C. D. 90 nimmt

der „Invalidendank“ Sc-

hule 20 entgegen.

Gin tüchtiger Maschinen-

-Schlosser u. ein Dreher

gesucht bei **Otto Tücke.**

Almonstrasse Nr. 13.

Gin Dampfmaschinen-

-führer,

gesetzter Schlosser und tüchtig

in seinem Fach, findet als Stell-

führer dauernde Stellung.

Offerten unter C. B. 88 be-

endet die Annenexpedition

des „Invalidendank“

Dresden, Seestra. 20.

Schuhmacher auf mittlere

Kenntnisse werden in h

and gesucht. Gr. Brüder-

straße 27, 4. Etage.

Junge Leute

werden als Lehrlinge in der

Zsch. Dampfseifefabrik auf

Woban-Dresden angenommen.

Gin Kaufbursche wird zum

sofortigen Antritt gesucht.

Eine Directrice,

tüchtig und umsichtig im Bü-

ro, findet bald oder später in

einem der größten Papiergefäße

in Görlitz mit hohem Salair

Engagement. Offerten unter Z. 1882

nimmt die Annenexpedition von

Haasenstein und Vogler in

Leipzig. (H. 33700.)

Münzler - Gesuch.

Ein 2. Hornist, 2. Violinist

und Bratschist finden sofort

ähnliches Engagement. Offerten unter Gitarre P. L. 5 bestellt die

Expedition eines Blattes.

Ächtliche Apfelschmiede

wird gesucht von Volkmar

Hänsig n. Co. in Dresden.

Personal für jeden Beruf

beschafft u. plaziert pronto

Heinrich Wiegner.

Wahlstraße 5a 1. Etage.

Ein Stellmachergeselle wird gesucht bei Stellmachermeister

Bleiter in Strelitz.

Gin zuverlässiges Mädchen

wird bei gutem Lohn zu

leichter Handarbeit gesucht in

der Blumenfabrik Almonstrasse

Nr. 27 welche Ginse.

Gin Lehrerstochter

wird gesucht bei Lehrer

meister Bleiter in Strelitz.

Gin zuverlässiges Mädchen

wird bei gutem Lohn zu

leichter Handarbeit gesucht in

der Blumenfabrik Almonstrasse

Nr. 27 welche Ginse.

Gin Lehrerstochter

wird gesucht bei Lehrer

meister Bleiter in Strelitz.

Gin Lehrerstochter

wird gesucht bei Lehrer

meister Bleiter in St



Schillerschlösschen.

In Unbedacht der günstigen Lage meines Establissemens bei dem heute stattfindenden großen Feuerwerk sehe ich mich veranlasst, um den allzugroßen An- drang zu vermeiden, meine geehrten Besucher durch eine renommierte Capelle zu unterhalten.

Ausgeführt vom Königlich Sächsischen Artillerie-Regiment-Sabatstrompeter Herrn

M. Erdmann

mit dem vollständigen Trompeterchor des Königlich Sächsischen 1. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 12.
Anfang 4 Uhr. Entrée 10 Ngr. à Person.

Adolph Kell.

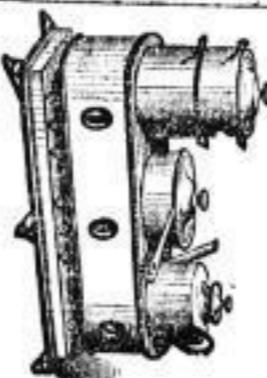
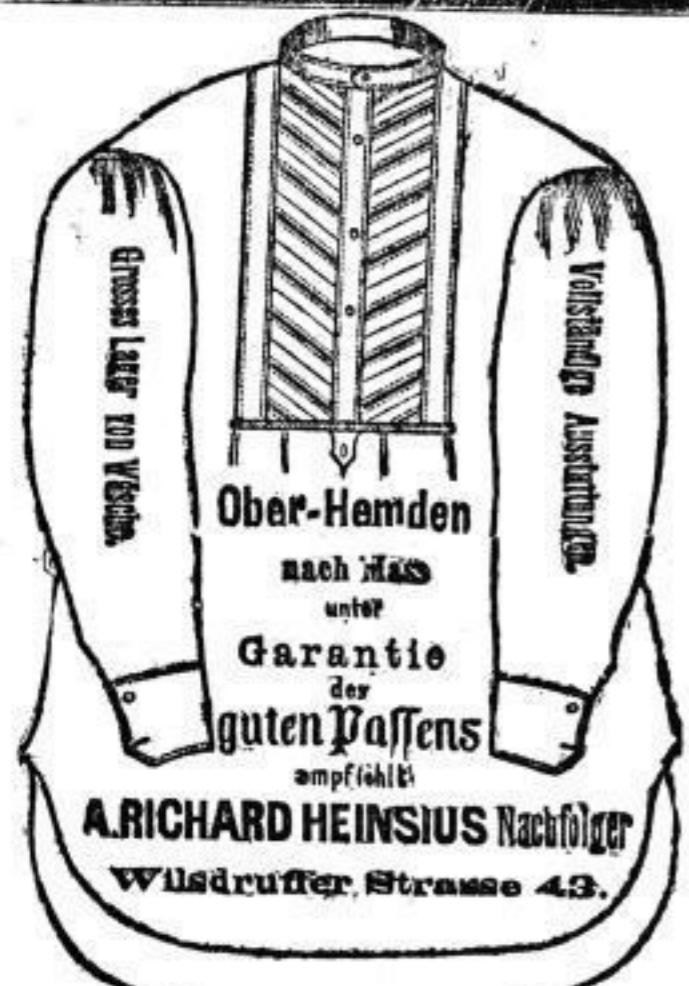
Gas-Anlagen

für Villen, Fabriken, öffentliche Orte, Städte und Ortschaften liefern
A. L. Thieme & Noske, Dresden.

Die von uns zur Gasbeleuchtung der Dresdner Gewerbehalle zur Anwendung gebrachten Gasentwickelungs-Apparate nebst Gasometer werden für Rechnung des Herrn Otto Petsch, Erfinder der neuen Methode der Gasbereitung auf saltem Wege, von uns verkauft.

A. L. Thieme & Noske.

Die beliebten Toiletten-Parfüms
Eau-de-Bouquet, Veilchen- und Jockeyclub
in besserer Qualität von 5 Mgr. an,
Eau de Menthe, Pfisterminzwasser,
zur Erfrischung, Stärkung des Mundes und der Zähne,
5 bis 15 Mgr.
Eau de Lavande ambrée,
ein angenehmes Parfüm für die Toilette, zum Waschen und
Räuchern, 2½ bis 10 Mgr.
Vinaigre hygienique.
Gesundheits-Toiletten-Essig, aromatisch, stärkend und
 belebend, gegen Antriebung und zur Entfernung unfeiner
Luft, à flac. 5 bis 20 Mgr., empfohlen unter Garantie
Carl Süss, Parlament, Zeestraße 1.



Nähmaschinen

aller Systeme
I. Qualität,
aus den zahlreich bekannten
Fabriken **Clemens Müller**,
Hamburg,
Pöllath, Schmidt u. Co.,
Dresden u. Hofmann, Berlin,
Hippel u. Doeg, Berlin,
Ch. Mansfeld, Leipzig,
Grover-Water Co., New-York,
A. Snoch, Saalfeld etc.,
in reichster Auswahl zu festen
billigen Preisen unter fester
Garantie bei

Alfred Meysel,
Königl. Hoflieferant,
Marienstr. 7, part. u. 1. Et.

Eine geräumige, bequeme

Villa

mit Veranda, Balkon und
Gästeinrichtung, enthaltend Heiz-
bare Räume, 3 Arbeitskammern,
trocken Wäscheboden, 6 gewölbte,
zu allen wirtschaftlichen Zwecken
verwendbare, helle Kellerräume,
umgeben von einem anderthalb
Morgen großen Blumen-, Obst-
und Gemüsegarten mit Brunnen
und Cyptere, gelegen in einer
der gefeuerten Gegenden einer
Kreis- und Gymnasialstadt Schles-
sien an einer Eisenbahnstation
der Bergbaubahn, mit der Aus-
sicht nach dem Meilen- und For-
gebiete, ist aus freier Hand

zu verkaufen.

Ostertor unter J. K. 9010
besiedelt **Rudolf Mosse**,
Berlin SW.

ff. Holländ. Kümmel-Käse,
div. Limburger Käse,
runde Ziegenkäse

empfiehlt in feiner u. fester Waare

Reinh. Klingner,
kleine Blauenthalerstr. 30
und Villale: große Frohngasse 1

Wer eine Anzeige

hier oder auswärts veröffentlicht will, der erspart Mühe,
Zeit und Geld (Porto), wenn er
damit das **Annoncen-Bureau** von **Haasestein & Vogler** in **Dresden**,
Augustustrasse 6, 1. beauftragt,
dessen ausschließlichen
Geschäft es ist, Zeitungs-Annon-
cen in alle Blätter der Welt zu
hören.

Münchner

Sängerfest.

Jedermann wird aufmerksam
gemacht auf die soliden und
billigen **Reisefotter** u. Taschen
Hauptrücksache 18 (Vienna Ford).

Zum Pfandgeschäft

von Julius Jacob,
Galeriestr. 17, II.

findlich zu verkaufen
gute getragene

Leidungsstücke.

Naturel-Mostrich

(Steinerne Seile), preisg. von
25 Mgr. an, empfiehlt die Dampf-
Maschinenfabrik von

Reinhard Klinger,
kleine Blauenthalerstr. 30 und
Villale: große Frohngasse 1.

Stutzflügel

und Pianinos

in verschiedenem Paarpreis empfiehlt
billigst die Klavierefabrik von **A. Grosse**, Galeriestr. 10.

Godeurimme, Möbel, Klei-
ding wird zu kaufen gebracht.

Adress. Moritzstr. 11 im Pro-
ductengeschäft erbauen

Cravatten und Shilpe
taut man billigst
Wollstraß 19.
Lager und Anfertigung von
Sophas, Matratzen
Antoniplatz 2.
Heinz Korthauer,
Tapezierer.

Ein eleg. Pianino
von solider Qualität, 150 Thlr.,
bezgl. 2 Pianoforte zu 65 u. 55
Thlr. Neumarkt 4, III.

Gin ein eleganter Gasthofspacht
ist mit 6000 Thatern zu
übernehmen durch

J. G. Loose,
Dresden, Langenstraße 13.

Seid-Schräpen

und Bänder empfiehlt billiger

als nirgends, in großer Auswahl

A. Nessmann,
28 Schießstraße 28.

Zu verkaufen

große Auswahl Ausstattungs-

sowie Leute, Äderläder, So-

phäde von 8-25 Thlr. u. Möbel

aller Art. **F. Böhme,**

21 Starthenstrasse 21 part.

Damen,

welche gewöhnlich sind, fünfliche

Görsets zu tragen, bekommen

dieselben nur Wallstraße 12 bei

H. Plaut, zweckprechend

und gut passend gearbeitet.

Für Männer.

Gin u. Verkauf von neuen und
alten Instrumenten Blaumstr. 83.

Hammelsleicht

empfiehlt noch das Bild. zu

48 bis 55 Thlr. **G. Gabler,**

Heinrichstraße 3,

und auch Gewandhaus (Fleischh.)

Verkaufsstelle des Brauen-

Verbandes.

Für Tischler!

Tischlerei, Tischläche, Tisch-

läden, Lindene Gefüße von

12½ Mgr. an, empfiehlt

G. Müller, Drechsler,

Krebsbergerstraße Nr. 18.

Ausverkauf.

Schaffstiel, Federstiel,

Zeugstiel gut und billig

große Ziegelseite 9.

Cylinder-Uhren

von 4 Thlr. 15 Mgr. an, Spind-

el-Uhren von 1 Thlr. 15 Mgr.

an. Sie Nr. 3.

Zu 10 Minuten

sucht 1 Liter Wasser 1. Pf. durch

die Patent-Hoch-Apparate von

Nich. Berthold, Marienstr. 8.

Gurzenfässer

siehe i. Verkauf Kaiserstr. 17.

Generiefle, eis-

bendösche Fasschränke u.

Chattoxilen vertrieben

verbesserte Kon-

struktionen ver-

bindend das

gewünschte

und ausführliche

Anschriften der

Wände vermauert

empfiehlt

W. Stradtmann, Schlosserstr. 44.

Garten-, Wasser-

und Salon-

Feuerwerk,

Bengal. Glühmen

empfiehlt im Kauf 1 diliq.

Weigel & Zeele,

Marienstraße 26.

Schuhwaaren,

solid und dilia.

find sieb in

Kaufhaus vorräth. Jacobsgasse

Nr. 15, bei **Hubert.**

Annoncen

für
Dresdner Nachrichten,
Kladderadatsch,
Berliner Tageblatt,
(26,000 Abonnenten),

sowie alle anderen Zeitungen
Deutschlands und des Auslandes
beschreibt täglich prompt und zu
billigsten Preisen.

Rudolf Mosse,
Dresden, Leipzig,
Neumarkt 4. Grimm. Str. 2.
Chemnitz,
Langenstraße 18.

Reiseschriften:
Wegweiser durch Dresden
u. die sächs. Schweiz. Mit
60 Illustrationen und neuem
Stadtplan. 75 Pfennige.

Plan von Dresden mit al-
phabetic. Straßenverzeichnis
20 Pfennige.

Panorama der sächsischen
Schweiz mit Vergleichsblatt ihrer
schönsten Punkte. 20 Pfennige.

Schulbuchhandlung
Dresden, Hauptstraße 19.

Gin sehr elegante Truhenau-
sstellung, ein echter geschrifte-
ner großer Kleiderkasten find-
wegen Ursprung billig zu ver-
kaufen kleine Buchholzstraße 8,
1. Etage, Treppa links.

Aufzugs-, Cylinder- u. Spindel-
uhren, alle Arten Wanduhren
unter Garantie und sehr billige
Preise. Reparatur gut und billig.

Moritzburgerstraße 1.

Gin eine Nähmaschine ist billig zu
verf. im Pfandgeschäft,
gr. Schiebagasse 7, 2.

Stutzflügel
und
Pianinos

in verschiedenen Paarpreis empfiehlt
billigst die Klavierefabrik von **A. Grosse**, Galeriestr. 10.

Godeurimme, Möbel, Klei-
ding wird zu kaufen gebracht.

Adress. Moritzstr. 11 im Pro-
ductengeschäft erbauen

Bäckerei-Gesuch.

Gin eine flotte Bäckerei wird in
Dresden, frequentierte Straße, zu
pachten und baldig zu über-
nehmen geachtet. Geckte Ober-
ten unter **G. W. 50** bittet man
in der Grp. d. Bl. niederzul.

Wagen!

Gin neue, elegante, leichte
Halbschäfte und ein gebrauchter
Dagdwagen, beide ein- und
auspianig, sieben zu verkaufen.

Heirathsgesuch.

Ein sehr gebildeter Kaufmann, ed. Ende zwanziger Jahre, Leiter eines gewerblichen Großbetriebs, von angenehmem Aussehen, mehrerer Sprachen mächtig, mit einem nachweislichen Einkommen von jährlich 2000 Thaler, sucht eine Verlobungskündigung von entsprechendem Alter, Neukerzen, liebvollem Charakter und disponiblem Vermögen von ca. 10,000—15,000 Thlr., welche niemand soll, der Firma als Verlobter bekannt und sicher gestellt wird. Namen, welche beobachtet, einem Fremden keine Hand zu reichen und eine gläubige Ehe einzugehen, bleiben ihre Adresse nicht photographie an **Adolph Mosse in Breslau unter O. 339** einzuenden. Anonym nicht beantwortet.

Für Kunstsammler und Sammler.

Eine Sammlung alter Bilder, bestehend aus Schmuckgegenständen u. s. w.; eine Sammlung alter Holzschmiedearbeiten aus Eisenholz; alte geschnitzte Schränke, sowie ein Tisch, aus Eisenholz geschnitten, alles aus der Renaissance; 3 Gemälde aus der Werkstatt der holländischen Malerschule, aus der Zeit von 1600 bis 1700, sind einzeln oder im Ganzen zu kaufen. Nachrichtende wollen ihre Anfragen zur Weiterüberleitung unter **H. 03671** an die Amonien-Expedition von **Hansensteine u. Vogler in Hamburg** richten.

Geschäfts-Gauf-Gesuch.

Ein junger Kaufmann sucht bald, möglichst in der Nähe eines Bahnhofs, ein nachreisliches guttes Objekt, Kalt-, Kiegel- und Getreidegeschäft zu kaufen oder zu pachten. Offerten nebst Bezeichnungen und genauer Beschreibung des Geschäftes bitten man unter **L. B. 100** in der Expedition d. M. niederzulegen.

Das Rittergut

Oberland bei Nossen, Bahnhofstation Döbenberga, mit 104 Hektar Zubehör, bestehend und jedem Inventar, voller Ernte und in guten wirtschaftlichen Zustände, ist sofort zu verkaufen und das Nähe unter **P. R. 320** durch die Amonien-Expedition von **Hansensteine & Vogler in Dresden** zu erhalten. (H. 33451a)

Ein vorzüglich.

Schmiedegrundstück

Mit sämtlichem Inventar ist Schmiedehalder sofort zu verkaufen oder zu verpachten. Gesamt-um ein Haus mit 600 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Abberedt durch **A. Lehner in Deuben, Kramerstraße 22**.

Strumpfwarenbrause.

Ein eingerichtetes rentables Fabrikations-Gefäß, welches seiner Mode unterworfen, ist Familienunterhaltsbrause unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Preis: Offerten unter **G. R. N. 62** postseitige Chemnitz.

Gutkauf.

Ausgedient, auszugs- und herbergstiel, niedere ebene Felder, mit der Lage, solle Gebäude, aushaltendes Abwasser, vollständig, und tot. Inventar nebst Vermögen, bei 1500—1800 Thlr. Anzahlung. Alte, mit genauer Beschreibung vom Selbstversorger an die Exp. d. M. unter Gutberkauf 3.

Ein prachtvoller

Stutzflügel,

kreuzsaitig, doch ein guter gebrauchter von **Hoflieferant König in Dresden**, sehr billig;

Pianinos,

neue und gebrauchte in großer Auszahlung zu allen Preisen. Tafel von 60 Thlr. an, zu verkaufen bei **H. Wolfsgrätz, Wolfsgrätzstraße 8, 2**.

G. Ein junger Praktikant Dresden, 40 Jahre alt, wünscht sich zu verheirathen. Geehrte ältere Jungfrauen oder kinderlose Witwen mit Vermögen wollen ihre wertvollen Adressen und Photographie mit Angabe der Verhältnisse unter **V. A. G. bis 10. Aug. a. c. in der Bill. d. M. gr. Kloster, 5. nieder.**

Feuerversicherung.

Zur Aufnahme und Vermittlung von Feuerversicherungen jude ich eine vertraute und solide Persönlichkeit gegen festes Gehalt und Tantieme.

H. Höndke, Ammonstr. 60, I.**Professionisten.**

Ein Grundstück, bestehend in Wohnhaus, Scheune und Garagen, auf Wunsch des Käufers auch mit Feld, in einem schönen Dorf bei Großenhain, voraussichtlich für einen Professionisten passend, als Schneider, Schuhmacher, Schmied, Bildhauer, Stellmacher, der es an sich selbst im Erreicht, soll veränderungsbedarf sofort verlaufen werden.

Näheres Anhören erhält er sofort unter **F. Hornauer in Großenhain, Meissnerstraße 14.**

Zur Vergütung einer

3. Altmeyner-Geschäfts mit sehr guter Kundskraft in einem Orte Sachsen's von 5000 Einwohnern, in der Nähe Leipzig, mit 2 Brauereien, 1 Zementfabrik u. ohne Konkurrenz, wird ein **Theilnehmer** mit einzigen tausend Thaleren gefragt, resp. könnte das Gelehrte einem tüchtigen Kaufmann sofort läufig überlassen werden. Hierauf Nachrichtende wollen Adr. gelt. unter **W. G. 696** an die Amonien-Expedition von **Hansensteine & Vogler in Leipzig** gelangen lassen. (H. 33699)

Für 3 Mdr. kann als Belohnung

Reinholt Ulbricht,

Antonplatz 3.

Chäletücher statt 4½ Thlr.

Güter, nahe hier, im guten Lande, 296 Hektar Areal, viel Holz und Brauerei, für 70,000 Thlr.; 198 Hektar und rentablen Kaltwaren für 85,000 Thlr.; 153 Hektar für 55,000 Thlr.; 10 Hektar Feld und rentabiles Waidberg für 15,000 Thlr., sind verhältnissmäßig durch

J. C. Loose, Dresden, Langestraße 13.

Vergütet.

Eine Gefundene von größter Wichtigkeit ist gemacht. Dr. Waterken in London hat einen Haardalsam erstanden, der das Ausfallen der Haare sofort aufhört lässt; er befindet sich in England auf ungewöhnliche Weise und erzeugt auf ganz seltenen Stellen neues, vollblütig, dichten Haar, welches sehr gute Schwieger- und Großmutter, Johanne Christiane verw. Schneller, heute Nachmittag 1/4 Uhr nach langem Seilen verschwindet. Dresden, den 5. August 1874.

Auguste verw. Schneider und Kinder.

Durch

Geschenk.

Anastasia geb. Stein

Stein heute Nachmittag um

5 Uhr sonst enthalten.

Dresden, am 5. Aug. 1874.

Kontakt: Dr. Waterken in

London, 1/4 Uhr.

Durch

Richard v. Böhme,

Friedl. Hochzeits-

Sänger und Hochzeitsspieler

a. D.

Richard v. Böhme,

Armin v. Böhme,

Schöne.

Durch

Wittig.

meinen liebenswertesten Dank für

Idee so vielfach gültige und auch

wahnsinnige Teilnahme und

Unterstützung und danke auch

allen treuen Freunden

und Verwandten.

Geben Sie mir Ihre

Angaben.

Privatbesprechungen.

Allg. Sänger-Verein.

Freitag bis Mittag 1/2 Uhr.

Versammlung in **Stephan's**

Restauration, Reitbahnstr. 15.

Familien-Nachrichten.

Geboren: Ein Sohn: Frau Carl Göde in Dresden. Eine Tochter: Frau Richard Trost in Leipzig. Ein Sohn: Carl Hartmann in Dresden. Frau Müller-Groß in Dresden. Frau Adelheid in Dresden.

Verlobt: Dr. Paul Strelitz, geborener mit Dr. Magdalene Klinger in Glauchau. Dr. Kaufmann Jean Hartmann in Böhlitz mit Dr. Julie Krumpelberg in Böhlitz. Dr. Kaufmann Bruno Grubl mit Dr. Magdalene Seidne in Böhlitz. Dr. Strelitz kommt zum Vortrag: Nr. 1, 4, 8, 11, 19, 21 auf den Bühnen. Die Anmeldungen der Wunschgäste auf dem Böhlitzbühnen. Als Vorleser kommen zum Vortrag: Nr. 1, 4, 8, 11, 19, 21 auf den Bühnen. Die Anmeldungen der Wunschgäste auf dem Böhlitzbühnen. Als Vorleser kommen zum Vortrag: Nr. 1, 4, 8, 11, 19, 21 auf den Bühnen.

Sommer den 9. August gesellige Zusammenkunft aller auweilenden Sänger aus Mitteleuropa und Süddeutschland auf dem Böhlitzbühnen. Als Vorleser kommen zum Vortrag: Nr. 1, 4, 8, 11, 19, 21 auf den Bühnen.

Herr Baron v. Hassett wird erlaubt, sein Werkzeug zu erhalten. J. Wittichburg.

Ein Brief liegt bereit Ammonstrasse.

Herr

Arthur Lohmann,

(Fischer-Kleintenant der Artillerie)

gesellschaftlich aus Pleina, wird hier,

mit ausgezeichneten, seinen jugendlichen

Erfolgen, welche die Geduld in der

Vorstellung zwischen dem Böhlitz-

bühnen und dem Böhlitzbühnen.

Die Sängerinnen sind anzutreten.

Die Familien der Sänger, so wie

die eingeführte Gäste sind willkommen.

Anfang 5 Uhr. Märsche Moritz-

straße 9 erste Etage.

Das Comité.

Autwort.

Schloßstraße —

Sophienkirche.

Sonntagabend 5 Uhr 45 Minuten

am Böhlitzer Bahnhof. Eröffnung

der Böhlitzbühne eine Note an der

Brücke. Bitte dortselben in dem

selben Anzug.

Herr

O. R. Bitte sich Freitag

Viertel vor 12 Uhr, auf der Marien-

brücke einzufinden. Ihre An-

rede meine Ehre.

Die zweite Begegnung mit der

D. in Grau u. Blau auch dem

Herrn erscheint! Send. Sie

an: e. Brief unter Nr. 77 in die

Exp. d. M. bis Mont.

M. I. Fr. A.

Ich muß Sie sprechen, in

Ihrem Interesse. Wann?

333.

Für die Abgebrannten in

Bretzenbrunn sammeln zur

Weiterbeförderung an dieselben

Steiner, Wäsche z. schiere

Ortsangehörige Königsstraße

Nr. 7a, dritte Etage links.

Leopold Hanicke

Agnes Hanicke

geb. Uhlig.

Eine liebe Frau Alwine geb.

Gleißmann wurde heute Abend 7

Uhr von einem unbekannten Wäsch-

en geküßt.

Dresden, den 5. August 1874.

Hermann Grosse.

Neubermühlte.

Waldemar Börner,

Bertha Börner

geb. Schumann.

Tippelsdorf und Dohna,

am 4. August 1874.

Von einem Gang über die

Vogelwiese führt zur

Burgwallstraße 1, jetzt nicht verbaute

Räume in den ersten

Räumen ganz vorzügliche

Gemälde, besonders Münchner

und Nürnberger Künstler ausgestellt sind.

Dr. S.

Treuliche Gedichte, Tochte-

Zärtlichkeit, Geschenke, Briefe,

Käufe, Verträge, Obligationen

u. s. w. seit der Literatur

Fleischer, Webers, 2. II. N.

Und eigener Überzeugung

laut das

Damen- und Kinder-

Garderobe-Magazin

von Franz Hergig.

Webergasse 23.

nahe der Wallstraße,

empfohlen werden. J. H.

H. Zeitler's

(Münzstraße 84) re

Restaurant Kaufmann,

Dresden-Reinhardt,

Hauptstraße Nr. 5, Parterre und 1. Etage,
empfiehlt den gehobnen Besuchern der Vogelwiese seine auf das
Elegante ausgestatteten Räume, nebst vorzüglichem Dejeuner,
Dinner und Supper à la carte in ganzen und halben
Portionen. Menu von 10 Mgr. bis 2 Thlr. ff. Weißwein, Löb-
schwein und Senatoren- und Staffelschweine Exportweine.
Deutsche und französische Weine.

Täglich Stammfrühstück und Stammabendbrot.

Feines franz. Billard.

Gesuchtend Fr. Kaufmann.

Dr. med. J. Rosenthal,

Ferdinandstrasse 6, 1. Etage,

selber pract. Arzt und Geburtshelfer in Prag.
Für Frauen- und Nervenkrankeiten (Weichsucht, Blut-
störungen, weichen Fluss, Unfruchtbarkeit, Obstiterie, Leidzahn,
Epilepsie, Kopfschmerz, Neuralgia, Blutdruck u. s. w.), sowie für
Geschlechtskrankheiten. Hauteaufschlag (Mädchen, Mit-
esser u. s. w.) und Manneskraftswäche zu Preisen von 9 bis 11
und von 2 bis 5 Uhr; Sonntag von 8 bis 1 Uhr.
Heilung sicher und in kurzer Zeit. Auswärtig brieflich.

A. Bachstein,

approb. Arzt, Kinderarzt und Geburtshelfer,

Wilsdrufferstrasse 9 III. (H. 32930 a.)

Chirurgische Klinik: Freit. 7 bis 9 Uhr.

Mittwoch 12 bis 3 Uhr.

Die Fabrik vorgezeichneteter und fertiger

Stickereiartikel

von O. B. Böhm,

Verkaufsstelle: Altmarkt 17, Eingang a. d. Kreuzkirche,
empfiehlt wegen vorgerichteter Saison fertigeDamenkleider, reich verziert mit Maschine, das Stück von
10 Mgr. an, Dutzend von 3½ Thlr. an,1½ Thlr. an,
Kinderhebschürzen, Stück von 5 Mgr. an, Dutzend von
2½ Thlr. an,Kinderkleider von Biague von 1 Thlr. an,
sowie Kinderjacken, Kindermäntel, Kinderlätzchen, Kinder-
tätschen, Tischdecken, Negligésetchen, Waschbeutel, Ar-
beitsblümchen u. s. w. ein großes et zu detail einer genügenden
Beachtung bestehend. Vorzeichnungen auf alle Stoffe wer-
den schnell und billig gefertigt.

Altmarkt 17, Eingang Kreuzkirche.

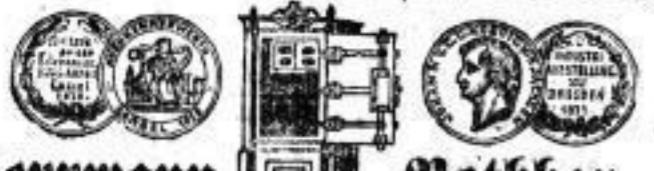
Hauptstrasse Nr. 22.

ca. 500 Stück Herrenhüte

in Fila und Stoff vom vorherigen Jahre verlaufen

— a 15 Mgr. pr. Stück, —

selbstverständlich Preise 2-3 Thlr.

Woldemar Schiffner,
Hauptstrasse Nr. 22.**Herrmann Rothau,**Fabrik feuer- und einbruchssicherer
Geldschränke.Dresden, 23 kleine Planensche Gasse Nr. 23,
empfiehlt sein äußerst solides Fabrikat zu billigen Preisen.**Pferde- u. Wagen-
Auction.**

Sonnabend, den 8. August, Nachm. 3 Uhr
lässe ich 2 überläufige vollständig fehlerfreie dänische
Pferde, 6- und 7jährig, 1 elegante halbverdeckte Kutsch-
wagen, 2 Postwagen, 1 neuer silberplattierte Kutschge-
schirre, 1 schönes Reitzeug, 1 Tafelschlitten mit Bärenhaut,
1 Hächselmaschine, Gesäuse, Käse und andere Delikat-
essen, Ketten und sämtliche Stall-Utensilien freihändig gegen hoare
Bezahlung versteigern.

Hermann Rost,
Pappen-Fabrik in Dippoldiswalde.**Oldenburger
Milchvieh-
Auction.**

Freitag, den 14. August Mittags 12 Uhr, lassen wir
in Dresden auf den Schuppenhöfen einen starken
Transport schönes, hochtragendes Milchvieh und junge
Bullen versteigern.

Esensham, Oldenburg.

Achgelis & Detmers.**Oldenburger
Milchvieh-Auction.**

Donnerstag, Aug. 13., Vorm.
10 Uhr, lassen wir in Döbeln, am
Central-Bahnhof, einen starken
Transport schönes, hochtragendes Milchvieh und junge
Bullen versteigern.

Esensham, Oldenburg.

Achgelis & Detmers.

Getragene Herren-Gar-
derobe sind billig zu ver-
kaufen Abthofsgasse 12.

L. Schöner.

An die Besitzer von Prag- Duxer Eisenbahn-Prioritäten.

Das unterzeichnete Comitee in Dresden in Gemeinschaft mit dem Mitunterzeichneten,
zur Wahrung der Interessen der Prag-Duxer Prioritäten-Besitzer bestellten Curator in Prag
decreet, sich die Besitzer von Prag-Duxer Eisenbahn-Prioritäten hiermit zu einer Ge-
sammlung, welche

im Saale des Gewerbehause zu Dresden,
am 14. August d. J., Nachm. 5 Uhr,

stattfinden wird, einzuladen, in welcher der Vertret der Comitee's und des Curator's über ihre
bisherige Thätigkeit erläutert und die Schritte berathen werden sollen, welche zur Wahrung der
Interessen der Prioritäts-Gläubiger einzuleiten sind.

Die diese Versammlung die wichtigsten Interessen der Prioritäts-Gläubiger zum Gegenstand
hat, so werden leichter eracht, sich möglichst zahlreich an derfeilen zu beteiligen, damit hier-
werden kann.

Die Besitzer von Prag-Duxer Eisenbahn-Prioritäten I. und II. Emission, welche an
dieser Versammlung teilzunehmen wünschen, haben ihre Prioritäten ohne Coupons.

bis längstens d. 12. August d. J., Abds. 6 Uhr,
in Berlin: bei Herrn Jos. Jaques,

in Dresden: bei der Dresdner Discontobank,
Frenkel u. Co.

• " • Herrn Günther u. Rudolph,
• " • Herrn Ludwig Philippson,

in Leipzig: bei der Agentur der Weimarschen Bank,
in Prag: : : Böhmisches Unionbank,

in den gewöhnlichen Geschäftsstunden zu deponieren oder an eine der genannten Stellen franco
eingezogen, wozu eben eine Bestätigung über die erfolgte Deposition, sowie eine Eintritts-
karte ausgebändert werden.

Die Karte berechtigt ausschließlich zu Teilnahme an der Versammlung.

Es ist wünschenswert, daß diejenigen Prioritäten-Besitzer, welche behindert sind, persönlich
an der Versammlung teilzunehmen, ihre Prioritäten an einer der genannten Stellen deponieren
und sich durch einen Bevollmächtigten vertreten lassen, zu welchem Zwecke die auf der Rückseite
der Karte beständige Vollmacht zu unterschreiben ist.

Die Deposition der Stille und die Teilnahme an der Versammlung geschehen

kostenfrei.

Der Saal wird um 4 Uhr geöffnet und um 5 Uhr geschlossen.

Advocat J. U. Dr. Anton Lederer.

Das Comitee zur Wahrung der Interessen der Prag- Duxer Eisenbahn-Prioritäten-Besitzer.



Patentierte schmiedeeiserne
Kochmaschinen- und
Ofen-Fabrik



B. M. Lünbrich Nachfolger,

Dresden, Elisenstrasse Nr. 6 (Friedebahnhof),

empfiehlt hiermit genügender Beachtung die außerordentlich verholtommenden und allen Ansprüchen
für Hotel- und Restaurations-Etablissements, Kaufwirtschaften, Institute, feinsten
herausfordernden und kleineren Geschäftshäusern entsprechenden, amerikanischen und gewöhnlichen
und schmiedeeisernen Patent-Kochmaschinen, die äußerst billig und gleichmäßig heizen,
den Patent-Kochcirculations-Mantel-Ofen in einfacher und kostengünstiger Ausstattung, sowie
sehr schnell und gut brennende Dampf-Kaffee-Weltmaschinen zu 10 bis 30 Pfund, Herd-
Kaffee-Weltrommel zu 1 bis 3 Pfund und vorzüglich läßende Ecken-Aufsätze in allen
Dimensionen. Gültige Aufträge werden vom Lager, sowie nach Bestellung sofort und billig
ausgeführt und stehen auch Rechnungen und Preisverzeichnisse gern zu Diensten.

Restaurations- Grundstück.

In wohltümlicher Lage des Blauenischen Grundes an der
Straße gelegen, mit massivem Rohne, Seitengebäude, Hof und
Garten, billig zu verkaufen. Außer den Restaurationslokalitäten
trägt es über 100 Thlr. Mietvertrag. Preis 4000 Thlr. An-
zahlung 800-1000 Thlr. Miete durch Fried. Albert
Röthing in Dresden, Comptoir Wismarschestrasse 50, 2. Etage.

Heilanstalt mit Privatklinik

für Haut- und sicc. syphilitische Kränke, unter Leit-
ung zweier Doctorin der Medizin. Consultation und Anmeld-
ungen täglich von 10-12, Sonntag von 11-12 Uhr.

Dresden, Johannisstraße Nr. 2, II. Etage.

An Eltern und Vormünder!

Ein junger Mann, Besitzer eines schwunghaften
Geschäfts, solidesten Charakter und in angesehener
Stellung im öffentlichen Leben, wünscht sich bald mit
einer jungen Dame aus anständiger Familie, 19-23
Jahre alt, von angenehmen Aussehern, Herzengröße
und gesellschaftlicher Bildung, sowie häuslichem
Sinn, auch nicht ganz unvermögend, zu vermählen.

Ernstgemeinte Offerten unter Beifügung einer
Photographie werden von jungen Damen oder deren
Eltern resp. Vormündern versteigert unter Chiffre
H. 22288 durch die Amonacon-Expedition von
Hansenstein n. Vogler in Breslau erbeten,
durch welche auch Photographien portofrei zurück-
gesandt werden.

Zur Cigarren-Fabrikation empfiehlt in größter Aus-
wahl schöne

Blätter- Tabake

billigt die Rahtabak-Handlung und Cigarren-Fabrik

Bitter & Co. Seelberg,
Schäfgenplatz 2. Einfahrt von Alpen. Bahnhofstrasse.

Pferde- u. Wagen- Auction.

Montag den 10. August, des Vormittags von 10 Uhr
an, gelangen zu Dresden, an der Frauenstraße — vor dem
Gasthaus zur Stadt Petersburg — nachbenannte

Pferde, Wagen u. Geschirre,

als:

I. 3 starke kräftige Wagenpferde, ein Antsch-
geschirr und 4 Arbeitsgeschirre, wollene
Decken, Halstiere u. dgl. mehr.

II. eine halbverdeckte zweiflügige Chaise, ein starker
Brettwagen, ein neuer eiserner Hemmschuh
mit Kette und Sitzring, Spannketten u. c.
Veränderung halber zur Versteigerung.

C. Breitfeld.

Königlicher Pferdescheriffs- und Rathes-Auctionator.

Echte Talmi- Uhrketten

mit Stempel
„Talmi“

für

Herren u. Damen,

1 Thlr. an,

empfiehlt unter
Garantie 5 Jahre

Ernst Zscheile,

„billigte Einkaufsquelle“

für Galanterie-
und Kurzwaren.

Dresden,

13 Scheffelstrasse 13.

NB. Briefliche Aufträge wer-
den aufs Sorgfältigste v. Nach-
nahme ausgeführt, und nicht
conveniente

Uhrketten
auf Wunsch umgetauscht.

28

28 Scheffelstr. 28.

M. Nessmann empfiehlt sein

billigste und bestofferte Va-

gar in Spillen, Schilden

Mr. 9 12 16 20

20 25 33 30 Pf.

die Else, Chappe, Seide (rot 50

Penninge), Einach-Else (21 Elsen

45 Pfennige), Kraut-, Schnur-

Quasten, Gardinenhalter

Knopfleisten, etc.

NB. Diese Bestellung in für

zweiter Zeit.

Fabrik von
Illumination-
Laternen

Gelbke & Benedictus

Am See 31.

Goldfische

sowie Gläser dazu empfiehlt die

Galanteriewaren-
Handlung

F. G. Petermann

Dresden, Galeriestrasse 10.

Schnelder,
welche die Zuchtniederlassung
der berühmten F. A. Mayer-
Schnelder weiterführen wollen,
die beste und sicherste, welche
gegenwärtig existirt, können
sich jederzeit melden bei

Zschukke & Maher,
Martenstrasse 4, I. Et.

Grosse Wirthschaft des Rgl. Großen Gartens.

Heute Freitag.

Grosses Concert

vom R. S. Stabstrompeten und Trompeten-Battal. Herren

Friedrich Wagner

mit dem Trompetenchor des R. S. Gardeteiter-Regiments.

Anfang 5 Uhr. Entrée 5 Mgr.

Billets, 6 Scht. 2 Mgr., sind an den bekannten Verkaufsstellen, sowie an der Kasse zu haben.

Restaurant K. Belvedere
Brühl'sche Terrasse.

Heute großes Concert,
Anfang 6 Uhr. Soirée musicale. Anfang 6 Uhr.
vom Capellmeister Herrn Erdmann Puschold mit
der verstärkten Concert-Capelle des Rgl. Belvedere.
Anfang 6 Uhr. Ende nach 10 Uhr. Entrée 7½ Mgr.
Morgen: Grosses Sinfonie-Concert.
Täglich Soirée musicale. J. G. Marchner.

Waldschlösschen

(Brauerei-Restauracion).

Hente, Freitag, den 7. August d. J.,

Großes Extra-Concert

ausgeführt vom Musikkorps Herrn Engelhardt mit seiner verstärkten Capelle

heute grosse brillante Belichtung des

ganzen Etablissements und Umgegend durch electrische

Sonne mittelst 120 Elementen.

Entrée 3 Mgr. Anfang 6 Uhr.

Wozu ergebnist einladet. H. John.

N.B. Ich erlaube mir auf die wunderschöne Überzahl von der

Terrasse des Waldschlösschens über die neue Vogelwiese und das

Feuerwerk dagebst ganz besonders aufmerksam zu machen. D.

Oberer Gasthof
in Lockwitz.

Mittwoch den 12. August:

Großes Militär-Concert

vom Herrn Musikkorps

Hans Girod

mit der ganzen Capelle des Königl. Sächs. Schützen-Regiments

Prinz Georg Nr. 108.

Orchester 53 Musiker.

Anfang 5 Uhr. Entrée an der Tasse 7½ Mgr.

Billets zu 5 Mgr. sind vorher bei Unterzeichnetem zu haben.

Ho-hachtungsvoll C. Reichel.

Sommer-Salon Großröhrsdorf.

Das schon lange Jahre hier bestehende und stets gut besuchte

August-Schießen

wird dieses Jahr den 9. und 10. August abhalten, wozu bald

richtig einladet. F. August Schöne.

N.B. Besitzer von Schabubuden und dergl. haben sich wegen

Erlangung von Plätzen an Unterzeichneten zu wenden.

Der Obige.

Auf der Dresdner Vogelwiese,
in der Hauptreihre vierte Bude vom Dampfschiff-
Landungsplatz:

Pau I,
das colossale Wunderkind,

geboren den 5. Juli 1873. 120 Pfund schwer.

Das Kind ist täglich zu sehen von Mittags bis Abends 10
Uhr. — Ich mache daher die gesuchten Herrenarten, namentlich die
Herren Kleider, auf dieses Naturspiel besonders aufmerksam.
Entrée 1. Platz 5 Mgr., 2. Platz 2½ Mgr. — Um zahlreichen
Besuch bitten. H. Vierrath.

Auf der Vogelwiese! Das wirklich schöne
Mechanische Theater

von H. Pottcharz in der elegant eingerichteten großen Halle.

Großes Kleid, vis-à-vis dem Circus.

Dieses Theater repräsentiert die schönsten materialischen Ausleistungen
der Welt durch mehrere Tausend mechanische Figuren,

lebend und naturgetreu dargestellt, sowie auch Schlachten und

Bombardements des legendären Krieges, Seesturm,

Gewitter und Untergang eines Schiffes.

Die Dioptrien bieten das Neueste und Interessanteste in

mannigfältiger Abwechslung.

Auf der Haupt-Bühne um 4, 6 u. 8 Uhr.

Eintrittspreise: I. Platz 2½ Mgr., II. Platz 5 Mgr., Galerie 2½ Scht.

Freunde der Kunst erlaube ich mir besonders zu den Vor-

stellungen einzuladen. Um zahlreichen Besuch bitten. H. Pottcharz.

„Kronprinz Albert“,
Zouzalon auf der Vogelwiese.

Heute von 4 bis 2 Uhr Ballmusik.

F. Angermann.

Das

Hippodrom

auf der neuen Vogelwiese neben der Gewerbehalle hält sich

einem geschulten Publikum bestens empfohlen. Von 3-6 Uhr

Reiten im Schritt. Für Kinder von den halben Preis, Er-

wachsen 5 Mgr. Entrée 3 Mgr. Ho-hachtungsvoll

A. Scholz.

Gewandhaus 1. Etage.

Präuscher's Museum.

Heute, Freitag, von 1 Uhr Mittags an,

ausschließlich und nur allein für

Daumen

unter specieller Leitung der Frau Präuscher.

Restaurant „Stadt Metz“.

Heute

Schlachtfest.

Carl Hennig.

Gewerbe-Haus.

(Ostra-Allee Nr. 7.)

Industrie-Ausstellung

(Herren- u. Damen-Garderobe)

der Kleidermacher Deutschlands, Österreichs,

Ungarns und der Schweiz

ist für jedermann täglich von heute bis mit Sonntag

den 9. August a. c. von früh 9 bis Nachmittag 6 Uhr

gesetzt im Gewerbe-Haus Ostra-Allee 7.

Entrée 5 Mgr.

Zum Königstein.

Pirnaischestrasse 41.

Morgen Schlachtfest, von 9 Uhr an

Weinfleisch.

Guldene Aue.

Heute, sowie alle Tage während der Vogelwiese

starkbesetzte Ballmusik.

M. Missbach.

Vogelwiese!

Restaurant Strassburg und

Schützenzelt.

Hochfeines Reisewitzer Bier in halben Flas-

gläsern, sowie reichhaltige Speisenkarte empfiehlt

G. Schulze.

Waldschlößchen=

Stadt-Restauracion

am Postplatz

empfiehlt seine Restaurations-Vocalitäten. Augenemester

Aufenthalts mit reizender Aussicht und comfortablem

Billardsaal in der 1. Etage. Seitlich fröhliches vergnügtes Fl

Flözer- und Neubartisch-Bier, sowie reichhaltige Speisenkarte zu

jeder Tageszeit, auch außer dem Hause. Hochachtungsvoll

C. Eulitz.

Submission.

Für das Cantonement-Magazin Militär bei Meilen soll
der Bedarf an ca.

145 Centner Fleisch.

33 " Rind,

22 " Granaten,

305 " Kartoffeln,

15 " Salz,

10 " Kaffee, gebr.

150 " Tee,

1500 " Stroh,

300 Kubikmeter Bivouakholz

auf dem Submission-Weg beauftragt werden.

Lieferungs-Bedingungen hierzu liegen vom 5. August c. an
im Wetter-Blatt und im Bureau des Adm. Kommandos zu Meilen und bei der Bahnhof-Inspektion

zu Meilen zur Einsicht aus.

Lieferungs-Unternehmer wollen ihre Offeren bis zum 14.

August c., Vormittags 10 Uhr, an das unterzeichnete Reserve-

Magazin einläden.

Baukunst am 3. August 1874.

Königliches Reserve-Magazin.

Wackeritz.

Herrmann und Wendt.

Grosse Auction.

Donnerstag, den 13. d. M., Nachmittags von 2 Uhr

an, sollen in Freiberg aus einem militärischen Massenaukti-

on, d. s. d. Schonenegasse Nr. 192,

300 Stück gutgerüstigte weisswollene Decken, 600

Stück Bettlaken, 48 Dutzend Handtücher, 200

Stück Strohjäde, eine eiserne Waschfessel, 2 große

Kochherde mit Döschbauchplatten, eiserne Löffel, ein

noch neuer Herrenpeitz, ein Regal mit 36 Rosten

u. dergl. mehr

gegen daire Zahlung versteckt werden.

Carl Schmidler, verp. Auctionator.

Aufträge zur Abhaltung von

Auctionen

werden im Comptoir der Schmelzmühle, kl. Packhofstr. 6a,

angenommen und solche durch mich sorgfältigst und prompt

bei billigster Spesen-Notirung ausgeführt.

Carl Heischmann, Auctionator.

Special-Geschäft

für Kaffee und Zucker,

25 diverse Sorten Kaffee von 90-165 Pf. pro Pfund,

Afrikanischer Mocha (Gazebo) 115 Pf. pro Pfund.

A. O. Krafft,

Nr. 24 Victoriastrasse Nr. 24.

W. Ziegenbein, Badergasse 31,

gegenüber der Galeriestrasse.

Große Lager Sonne u. Regenschirme, Spazier-

stücke, Bestellungen u. Reparaturen schnell u. billig.

Amerikanische Saugzähne

werden von dem Unterzeichneten so vervollkommen hergestellt, daß

nicht bloß das Einsetzen ganz leicht ist, sondern auch diese